

Sustainable Finance Framework



HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1. Sustainable Finance Framework	3
1.2. Der ÖBB-Konzern	4
2. Nachhaltigkeit im ÖBB-Konzern	6
2.1. ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie	6
2.2. Nachhaltigkeitsmanagement	10
3. Grüne Finanzierungen	12
3.1. Verwendung der Emissionserlöse	12
3.2. Prozess der Projektauswahl und -bewertung	14
3.3. Management der Erlöse	16
3.4. Berichterstattung.....	16
4. Sustainability-Linked Finanzierungen	18
4.1. Auswahl von Key Performance Indicators (KPIs)	19
4.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)	24
4.3. Merkmale des Finanzierungsinstruments	24
4.4. KPI Berichterstattung	25
4.5. Zusammengefasste Darstellung	25
5. ÖBB-Personenverkehr AG	28
5.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories).....	28
5.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)	29
6. Rail Cargo Austria AG	33
6.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories).....	33
6.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)	34
7. Österreichische Postbus AG	38
7.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories).....	38
7.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)	39
8. ÖBB-Technische Services-GmbH	43
8.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories).....	43
8.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)	44
9. ÖBB-Produktion GmbH	48
9.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories).....	48
9.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)	49
10. Rail Equipment GmbH & Co KG	53
10.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories).....	53
10.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)	54
11. Externe Prüfung – Second Party Opinion	56
12. Disclaimer	57
13. ANHANG 1	58

1. Einleitung

1.1. Sustainable Finance Framework

Bereits in der 2015 von den Mitgliedsstaaten der UNO verabschiedeten „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ wurden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) definiert. Zur Umsetzung dieses globalen Plans wurde auch dem Finanzmarkt eine entscheidende Rolle zugesprochen. Für den Wandel in Richtung Nachhaltigkeit muss viel Geld investiert werden. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schätzt, dass weltweit jährlich rund 6,35 Billionen Euro¹ nötig wären, um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Das können die Staaten nicht allein finanzieren, es braucht zusätzlich private Investitionen. Aus diesen Erkenntnissen heraus ist der EU-Aktionsplan mit zehn Maßnahmen entstanden, um privates Kapital für nachhaltige Aktivitäten zu mobilisieren. Regularien wie die 2019 von weltweit führenden Geldinstituten beschlossenen „Principles of Responsible Banking“ oder die 2020 auf den Weg gebrachte und seit Jänner 2022 rechtlich bindende EU-Taxonomie sorgen dafür, dass die Erfüllung von Nachhaltigkeit zu einem Schlüsselfaktor für Investitionen und den dafür notwendigen Kapitalströmen wird.

Mit diesem Sustainable Finance Framework wollen die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) eine Basis für nachhaltige Finanzierungen im ÖBB-Konzern für die am Kapitalmarkt operierenden Tochtergesellschaften ÖBB-Personenverkehr AG, Rail Cargo Austria AG, Österreichische Postbus AG, ÖBB-Produktion GmbH, ÖBB-Technische Services-GmbH und Rail Equipment GmbH & Co KG schaffen, um

- gezielt ESG-Investoren anzusprechen,
- die Entwicklung des nachhaltigen Anleihen-/Kreditmarkts positiv zu beeinflussen,
- die schrittweise Inklusion der ÖBB Mission und der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie sowie deren Ziele in der ÖBB Finanzierungsstrategie voranzutreiben und
- die Umsetzung der für den ÖBB-Konzern relevanten Sustainable Development-Goals der Vereinten Nationen (UN-SDGs) und des Pariser Abkommens innerhalb des ÖBB-Konzerns zu forcieren.

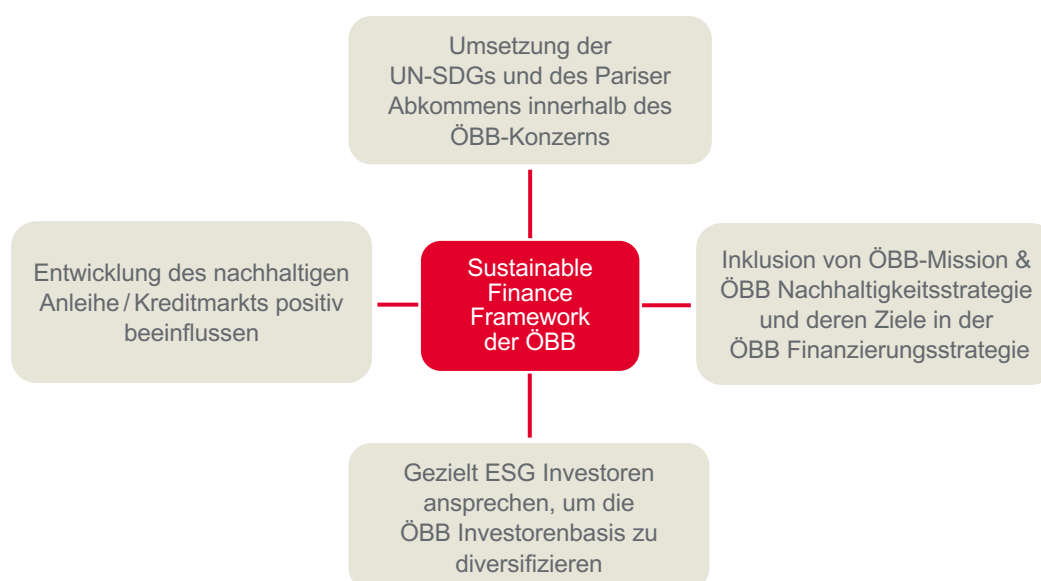


Abbildung 1 – Wirkung des Sustainable Finance Frameworks der ÖBB

¹ Abrufbar unter <https://www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren/gebaeuedeklaration/eu-taxonomie-immobilien-klimaaktiv-gebaeudebewertung.html>

Inhärenter nachhaltiger Wert als öffentlicher Verkehrsbetrieb

Jeder Euro, der in den Bahnausbau fließt, bringt zwei Euro für die Volkswirtschaft der Republik Österreich.² Investitionen in das System Bahn und in die ÖBB sind daher eine besonders nachhaltige Form der Infrastrukturentwicklung mit positiven Effekten für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.

Von den Investitionen profitieren die unmittelbar beauftragten Unternehmen genauso wie die heimischen Zulieferer und deren Beschäftigte, die wiederum den Konsum ankurbeln. Etwa 15.000 bis 17.000 Arbeitsplätze in Österreich werden bereits mit einer Milliarde Euro an Bahninvestitionen geschaffen oder gesichert. Außerdem bewirken und sichern zwei Arbeitsplätze bei den ÖBB einen weiteren Job außerhalb der Bahn.³ Pro Jahr bringen die ÖBB dem Land etwa fünf Milliarden Euro an Wertschöpfung. Das bedeutet eine bessere Erschließung von Regionen und für diese mehr Wachstum und Wohlstand sowie eine Aufwertung des Wirtschaftsstandortes. Und schließlich leisten die ÖBB mit ihrem nachhaltigen Mobilitätsangebot einen Beitrag zur Energiewende.

Die ÖBB setzen daher auf die Attraktivierung der Bahn und des öffentlichen Verkehrs und wollen damit einen Mehrwert für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft schaffen. Bis 2040 soll in Österreich mit dem Ausbau der Schieneninfrastruktur, der Digitalisierung des Bahnbetriebs und mit modernen Fahrzeugen die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Verkehrs verdoppelt werden.

Zur Erreichung der Mobilitätsziele leistet auch die Österreichische Postbus AG einen wesentlichen Beitrag. Sie versorgt knapp 85 Prozent der österreichischen Gemeinden mit öffentlicher Mobilität und trägt damit auch maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei. Mit rund 200 Standorten ist die Österreichische Postbus AG in den Regionen tief verwurzelt.

1.2. Der ÖBB-Konzern

Aufbau und Organisation des ÖBB-Konzerns

Die ÖBB sind nach dem Bundesbahnstrukturgesetz organisiert und seit dem 1. Jänner 2005 in drei selbstständige Teilkonzerne (ÖBB-Personenverkehr AG, Rail Cargo Austria AG und ÖBB-Infrastruktur AG) gegliedert. Die Führung des Gesamtkonzerns übernimmt die Österreichische Bundesbahnen-Holding (ÖBB-Holding AG), die als gemeinsame Muttergesellschaft fungiert und für die strategische Ausrichtung verantwortlich ist.

100 Prozent der Unternehmensanteile befinden sich in der Hand der Republik Österreich. Die Anteilsrechte werden vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) verwaltet.

Die ÖBB errichten und betreiben Schieneninfrastruktur im Auftrag der Republik und sind Österreichs größter Mobilitäts- und Logistikanbieter. Sie sind einer der größten Auftraggeber für die heimische Wirtschaft und einer der bedeutendsten Arbeitgeber und Lehrlingsausbilder Österreichs.

² selbstständige Berechnung mit Basisinformationen aus Erweiterte Kosten Nutzen Analyse Baltisch Adriatische Achse; ÖBB-Infrastruktur AG, IHS, IKK, ITL (2011), Erweiterte Kosten Nutzen Analyse Donauachse; ÖBB-Infrastruktur AG, IHS, IKK, ITL (2014), Volkswirtschaftliche Effekte des Rahmenplans 2009 – Bauphase (Joanneum Research, WIFO, 2010) sowie Volkswirtschaftliche Effekte des Rahmenplans 2009 – Betriebsphase (IHS).

³ Intern Nutzen-Kosten-Verhältnis der Rahmenplaninvestitionen der ÖBB-Infrastruktur AG

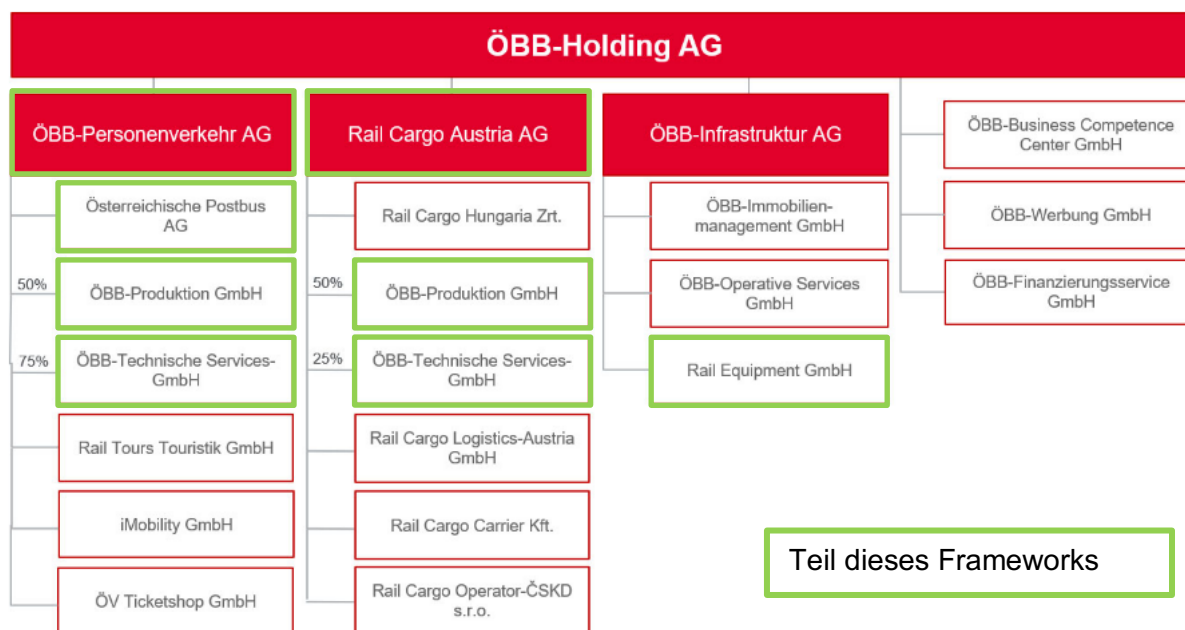


Abbildung 2 – Organigramm ÖBB-Konzern

In der Abbildung 2 – Organigramm ÖBB-Konzern ist die Konzernstruktur der ÖBB-Holding AG dargestellt. Dieses Organigramm beinhaltet eine Auswahl wichtiger Gesellschaften des ÖBB-Konzerns. Die grün umrahmten Tochtergesellschaften finanzieren sich üblicherweise im eigenen Namen und auf eigene Rechnung und sind somit jene, die in diesem Sustainable Finance Framework berücksichtigt werden. So werden hier geeignete Grüne Projektkategorien sowie Nachhaltigkeits-Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators – KPIs) mit entsprechenden Zielwerten für die relevanten Tochtergesellschaften definiert.

Der Teilbereich ÖBB-Infrastruktur AG macht einen wesentlichen Anteil nachhaltiger Investitionen aus. Für das Bauen und Betreiben österreichischer Schieneninfrastruktur ist der Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur AG zuständig. Er ist dabei unter anderem für über 1.000 Personenbahnhöfe und Haltestellen verantwortlich. Diese werden von den ÖBB internen Teilkonzernen ÖBB-Personenverkehr AG und Rail Cargo Austria AG sowie von externen konzernfremden Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) genutzt. Die Finanzierung der ÖBB-Infrastruktur AG erfolgt über die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA), weshalb die ÖBB-Infrastruktur AG nicht Teil dieses Frameworks ist. OeBFA besitzt ein eigenes Green Bond Framework.⁴

ÖBB-Holding AG

Die Aufgaben der ÖBB-Holding AG erstrecken sich über die Ausübung der Anteilsrechte und die strategische Ausrichtung des ÖBB-Konzerns. Dies beinhaltet die Gesamtkoordination der Erstellung und Umsetzung der Unternehmensstrategien sowie die Gewährleistung von Transparenz beim Einsatz von öffentlichen Mitteln. Darüber hinaus trägt die ÖBB-Holding AG die Verantwortung für die Sicherstellung der konzernweiten Maßnahmen sowie den konzerninternen Personalausgleich.

Der ÖBB-Konzern hält Beteiligungen an 108 Gesellschaften in 20 Ländern.

⁴ Abrufbar unter <https://www.oebfa.at/presse/presseuebersicht/2022/green-bond-framework.html>

2. Nachhaltigkeit im ÖBB-Konzern

Als größter Mobilitätsanbieter und als einer der größten Arbeitgeber Österreichs kommt den ÖBB eine besondere Rolle im Umgang mit Themen der Nachhaltigkeit zu. Um dieser breiten Verantwortung – insbesondere auch gegenüber künftigen Generationen – gerecht zu werden, aber auch im Sinne einer langfristigen wirtschaftlichen Ausrichtung, haben die ÖBB generell Nachhaltigkeit als ein Schlüsselement in die Unternehmensstrategie des Konzerns integriert.

Ökonomisch, ökologisch und sozial

Nachhaltigkeit ist für die ÖBB der Schlüssel für langfristigen unternehmerischen Erfolg, dabei richten die ÖBB ihren Blick auf die Chancen, die ein sozial-ökologischer Wandel ermöglicht. Aufgrund der zunehmenden Monetarisierung von ökologischen Effekten ist die ökologische Nachhaltigkeit auch sehr eng mit der nachhaltigen Absicherung des Unternehmenserfolgs verbunden. Die ÖBB bekennen sich daher zu einer ressourcenschonenden und emissionsmindernden Ausrichtung ihres gesamten unternehmerischen Handelns. Der Konzern lebt Nachhaltigkeit gesamthaft und orientiert sich an den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Im Selbstverständnis des ÖBB-Konzerns ist eine nachhaltige Unternehmensausrichtung mit erfolgreichem Wirtschaften, ökologischer Verträglichkeit sowie sozialer Verantwortung verknüpft und bringt diese in ein ausgeglichenes Verhältnis. Mit diesem Sustainable Finance Framework schaffen die ÖBB eine direkte Verbindung zwischen seiner Nachhaltigkeitsstrategie und der Finanzierungsstrategie.

2.1. ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie

Mit der im Jahr 2020 überarbeiteten ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie und ihren 17 Nachhaltigkeitsbausteinen wurde ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigeren Unternehmensausrichtung gesetzt. Ausgehend von den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse 2018 und unter Berücksichtigung der Sustainable Development-Goals der Vereinten Nationen (SDGs) bzw. des „Drei-Säulen Modells der Nachhaltigkeit“ wurden 17 Bausteine für die neue ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie hergeleitet und definiert (siehe Abbildung 5–17 Nachhaltigkeitsbausteine). Die Bausteine, die vom Klimaschutz über Innovation und Technologie, Sustainable Finance und nachhaltiger Beschaffung bis hin zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden reichen, zeigen einmal mehr die große Vielfalt an Nachhaltigkeitsthemen, die der ÖBB-Konzern mit seinen Tochtergesellschaften abdeckt.

Um die große Bandbreite an Nachhaltigkeitsthemen zu strukturieren, aktuelle Themen zu identifizieren und zu priorisieren bzw. Schwerpunkte bei der Maßnahmenentwicklung zu setzen, ist neben anderen Instrumenten die Wesentlichkeitsanalyse eine Methode, die von den ÖBB in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird. Dabei spielen insbesondere die Einschätzungen der internen und externen Stakeholder:innen sowie die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Ökonomie, Ökologie und Soziales eine bedeutende Rolle.

ÖBB Wesentlichkeitsanalyse 2021

Im Jahr 2021 wurde die Wesentlichkeitsanalyse der ÖBB auf Basis der 17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie evaluiert. Bei der im Herbst 2021 durchgeführten Stakeholder:innen-Umfrage (intern und extern) wurden die Relevanz und Wichtigkeit der einzelnen Bausteine erhoben. Dabei wurden rund 2.700 Personen als interne und externe Stakeholder:innen konsul-

tiert, um die Bedeutung der einzelnen Nachhaltigkeitsbausteine zu aktualisieren. Um zusätzlich dazu die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Ökonomie, Ökologie und Soziales zu beurteilen, wurde ebenfalls im Herbst 2021 eine Expert:innen-Befragung durchgeführt.

Verantwortliche aus unterschiedlichen Geschäftsfeldern der ÖBB haben dabei die Nachhaltigkeitsbausteine im Hinblick auf positive sowie negative Ausrichtung des Unternehmens bewertet. Das Ergebnis ist die abgebildete ÖBB-Wesentlichkeitsmatrix 2021 (Abbildung 3 – ÖBB Wesentlichkeitsmatrix) – ergibt sich aus der Überschneidung der Stakeholder:innenbefragung und der Ergebnisse der Expert:innen-Workshops – sowie die aktualisierte Abbildung der 17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie.

Ziel war es, jene Themen, die sowohl für die ÖBB als auch für die Stakeholder:innen von wesentlicher Bedeutung sind, zu identifizieren und entsprechend zu priorisieren. Dieses Vorgehen diente gleichzeitig dazu, mit den wichtigsten internen und externen Stakeholder:innen in Kontakt zu treten und diese zu konsultieren.

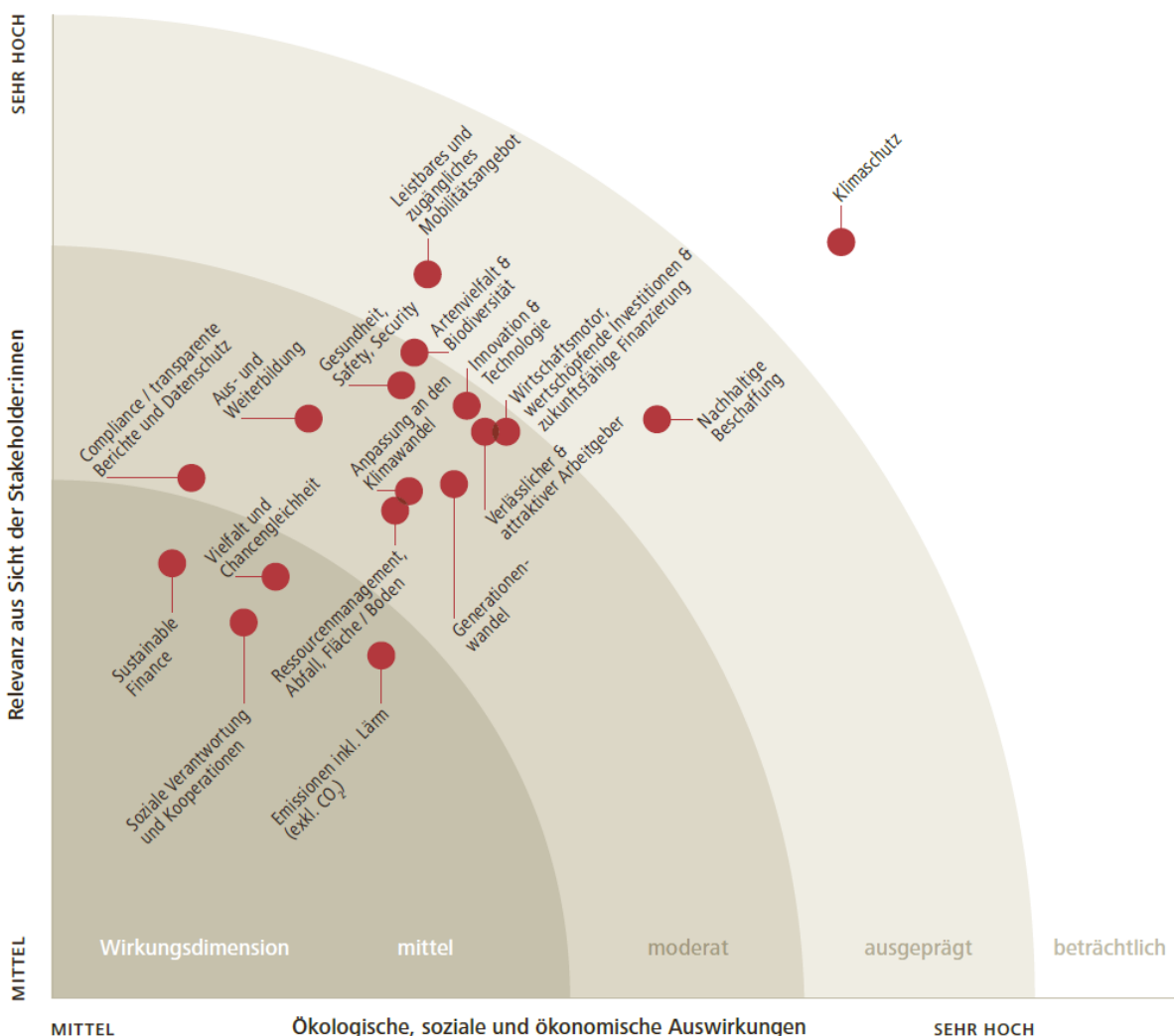


Abbildung 3 – ÖBB Wesentlichkeitsmatrix

Die ÖBB Wesentlichkeitsanalyse zeigt einmal mehr, dass von den 17 Themen Klimaschutz für die ÖBB aktuell das Thema mit der beträchtlichsten Wirkung ist. Als eines der größten Klimaschutz-Unternehmen in Österreich im Bereich Mobilität, sind sich die ÖBB der Verantwortung

für einen wirksamen Klimaschutz bewusst und haben aufbauend auf die ÖBB Klimaschutzstrategie (2019) mit den Dekarbonisierungspfaden für die Bereiche Mobilität, Gebäude und Scope 3, die Dekarbonisierung des Unternehmens als Fokusbereich für die kommenden Jahre 2040 bis 2050 definiert. Die ÖBB sind Österreichs größter Mobilitäts- und Logistikanbieter, sie errichten und betreiben Infrastruktur im Auftrag der Republik und sind damit einer der größten Auftraggeber für die heimische Wirtschaft. Dieser Auftrag wird einmal mehr durch die ÖBB Wesentlichkeitsanalyse unterstrichen, denn sowohl die Themen „Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot“ als auch „Nachhaltige Beschaffung“ wurden sowohl von Stakeholder:innen als auch den Fachexpert:innen des ÖBB-Konzerns als wesentliche Themen mit hoher Relevanz für das Unternehmen aber auch für deren Umwelt (doppelte Wesentlichkeit) identifiziert. Die 17 Themen der ÖBB Wesentlichkeitsanalyse sind gleichzeitig auch die Bausteine, aus der die ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie aufgebaut ist, in der Ambitionen, Ziele und Stoßrichtungen je Baustein definiert sind.

Abbildung 4 – ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie – Drei-Säulen Modell der Nachhaltigkeit vs. 17 Nachhaltigkeitsbausteine gibt einen Überblick über die Verschränkung der 17 Nachhaltigkeitsbausteine innerhalb des „Drei-Säulen-Modells“ (ökologisch, sozial und ökonomisch). Die unterschiedlichen Größen der Kreise zeigen die Wirkungsdimensionen der Bausteine für die ÖBB und verdeutlichen die aktuelle Wesentlichkeit (Datengrundlage bildet die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse von 2021) der jeweiligen Nachhaltigkeitsthemen für den ÖBB-Konzern.

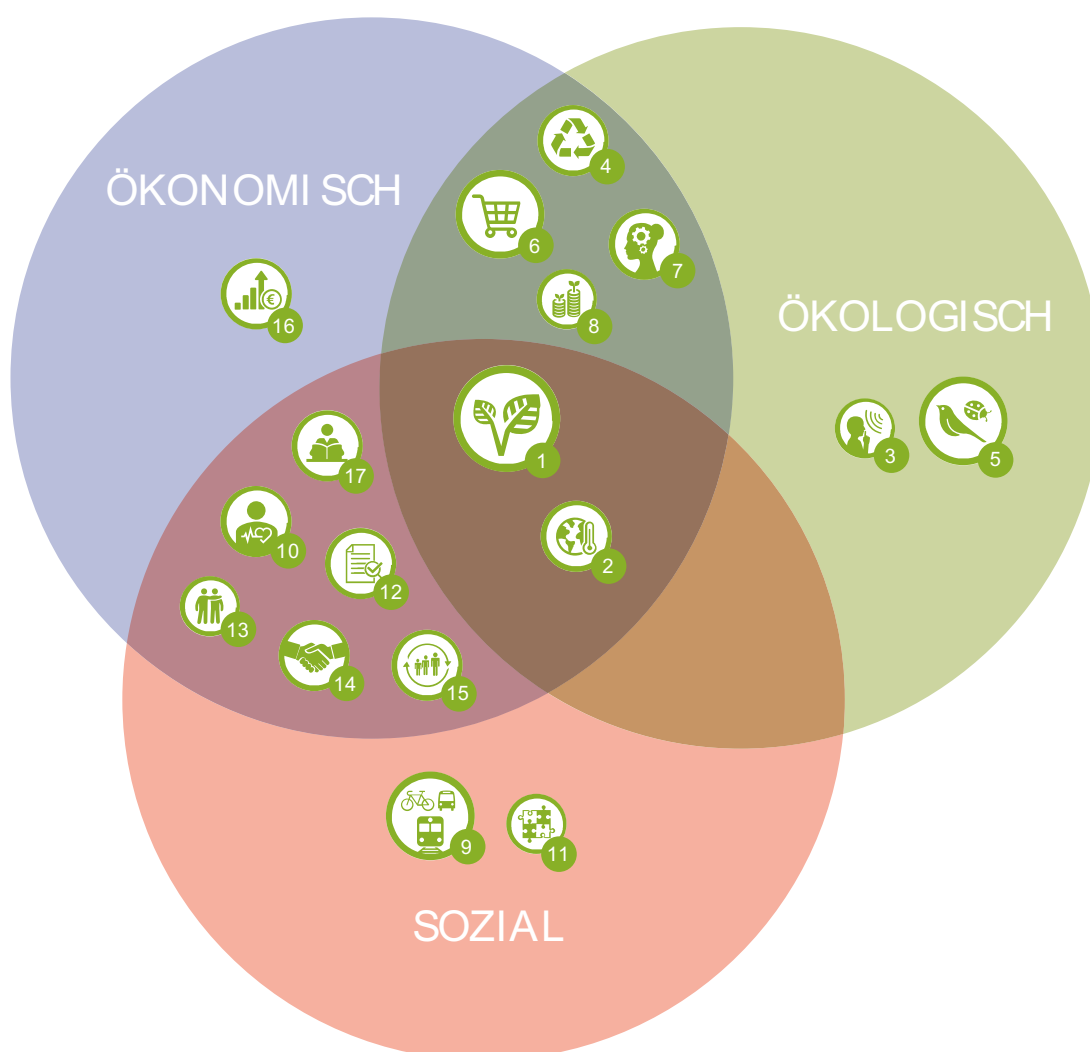


Abbildung 4 – ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie – Drei-Säulen Modell der Nachhaltigkeit vs. 17 Nachhaltigkeitsbausteine

Wirkungsdimensionen			
	mittel	1. Klimaschutz	11. Vielfalt & Chancengleichheit
	moderat	2. Anpassung an den Klimawandel	12. Compliance / transparente Berichte und Datenschutz
	ausgeprägt	3. Emissionen inkl. Lärm (exkl. CO ₂)	13. Soziale Verantwortung & Kooperationen
	beträchtlich	4. Ressourcenmanagement, Abfall, Fläche / Boden	14. Verlässlicher & attraktiver Arbeitgeber
		5. Artenvielfalt & Biodiversität	15. Generationenwandel
		6. Nachhaltige Beschaffung	16. Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen & zukunftsfähige Finanzierung
		7. Innovation & Technologie	17. Aus- und Weiterbildung
		8. Sustainable Finance	
		9. Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot (PV)	
		10. Gesundheit / Safety / Security	

Abbildung 5 – 17 Nachhaltigkeitsbausteine inkl. Wirkungsdimensionen

Die 17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick

Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> CO₂-neutraler ÖBB Mobilitätssektor bis 2030 CO₂-Neutralität im Konzern 2040 bis 2050 Weitere Verkehrsverlagerung durch Attraktivierung des Systems und apazitätsausbau, sowohl durch konventionellen Ausbau als auch durch Einsatz neuer Technologien 	Anpassung an den Klimawandel <ul style="list-style-type: none"> Auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet sein Möglichst geringe Beeinträchtigungen für Kund:innen im Zuge der Erbringung von ÖBB Mobilitätsdienstleistungen Möglichst geringe Beeinträchtigungen für Mitarbeiter:innen bei der Dienstausbübung 	Emissionen inkl. Lärm (exkl. CO₂) <ul style="list-style-type: none"> Lärmschutz: weitere Reduktion von Bahnlärm und Belastungen durch Erschütterungen/Vibrationen Luftschadstoffe: Verringerung von Luftschadstoffen im Verkehr und aus stationären Quellen sowie Minimierung von Staub- bzw. Feinstaubbelastungen Minimierung von Lichtverschmutzungen unter Berücksichtigung des sicheren Bahnbetriebs, Reduktion der Einwirkung elektromagnetischer Felder auf Betroffene Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Anrainer:innen)
Ressourcenmanagement, Abfall, Fläche & Boden <ul style="list-style-type: none"> Rohstoffe/Materialien bzw. Produkte effizient und nachhaltig einsetzen Chemische Stoffe, auch Schadstoffe soweit wie möglich verringern Abfall weitgehend vermeiden bzw. verursachte Abfallstoffe wiederverwenden bzw. gesetzeskonform behandeln/entsorgen Die effiziente Nutzung von Flächen/Boden/Wasser Kreislaufwirtschaft fördern 	Artenvielfalt & Biodiversität <ul style="list-style-type: none"> Die ÖBB führen ihre Strecken durch und in die Natur und sorgen für klimafreundliche Mobilität Um Artenvielfalt und Biodiversität zu schützen, werden Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt gesetzt und teilweise neue Lebensräume geschaffen Umgang mit Pflanzenschutzmittel 	Nachhaltige Beschaffung <ul style="list-style-type: none"> Verstärkten Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit bei den Beschaffungen legen Mit Green Procurement können die ÖBB einen wesentlichen Beitrag bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft leisten.
Innovation & Technologie <ul style="list-style-type: none"> Emissionsreduktion und Ressourceneffizienz durch Innovation mit dem Ziel der Steigerung von Produktivität und Qualität der Produkte Kapazitätserhöhung durch Nutzung neuer Technologien zur Ermöglichung von weiteren Verkehrsverlagerungen 	Sustainable Finance <ul style="list-style-type: none"> Weitgehend auf die immer stärker wachsenden Herausforderungen des Finanzmarktes vorbereitet sein ESG-Ratings für die am Markt finanzierenden ÖBB Gesellschaften proaktiv aufzusetzen. ESG steht für Environment (E), Sustainability (S), Governance (G). 	Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von leistbaren und einfach zugänglichen Mobilitätsdienstleistungen Öffentliche Daseinsvorsorge durch sicheres, pünktliches und zuverlässiges Leistungsportfolio Investition in „Barrierefreie Angebote & Services“ Entwicklung und Ausweitung integrierter Mobilitätsangebote

<p>Gesundheit / Safety / Security</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÖBB Sicherheitsstrategie (Safety und Security) • Gesundheitsmanagement und Arbeitnehmerschutz 	<p>Vielfalt & Chancengleichheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung Vielfalt im Gesamt-Personalportfolio • Etablierung einer inklusiven Unternehmenskultur • Ausweitung der Frauenförderungsprogramme • Programme zur Vereinbarkeit von Beruf & Familie • siehe Diversity-Strategie, Charta 2026 sowie Verhaltenskodex 	<p>Compliance, Datenschutz, Transparenz und Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung Verhalten & Regelkonformität • Compliance und Datenschutz als Bestandteil der ÖBB Unternehmenskultur • Achtung der Menschenrechte
<p>Soziale Verantwortung & Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältiges gesellschaftliches Engagement mit Fokus auf Umweltschutz, Bildungs- und Integrationsprojekte sowie humanitäre Hilfe • Nationale und internationale Kooperationen und Mitgliedschaften mit langjährigen und vertrauensvollen Partner:innen 	<p>Verlässlicher & attraktiver Arbeitgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÖBB als Arbeitgeber mit langfristigen Unternehmenszielen und zuverlässiger Ausrichtung • ÖBB mit vielfältigen, nachhaltigen Jobangeboten („Jobs mit Sinn“) sowie breiten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten • ÖBB als größter Lehrlingsausbilder (inkl. Trainees) Österreichs 	<p>Generationenwandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenstransfer als zentrales Thema des Generationenwandels • Sicherung von erfolgskritischem Wissen • Optimierung der Nachbesetzung der Stelle nach Weggang • Arbeit und Alter: Altersgerechte
<p>Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen & zukunftsfähige Finanzierung</p>		<p>Aus- und Weiterbildung</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Absicherung Investitionen in das System Bahn • Nutzung Klima als strategische Wachstumschance • Berücksichtigung von „Green Finance“ • Bahninvestitionen sichern Wirtschaft 		<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung • Implementierung Digitalisierung in neue Arbeitswelten („New Work“) • ÖBB-Akademie • Bildungszentrum Eisenbahn • Ausbau der Kooperationen mit FH/UNIs

Abbildung 6 – 17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick

Im Sustainable Finance Framework ist es von Bedeutung auf jene Themen und Kennzahlen vorrangig einzugehen, die einerseits die Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens treffend beschreiben, andererseits aber auch innerhalb des Sektors und sektorübergreifend vergleichbar und benchmark-fähig sein sollen. Daher werden im vorliegenden aktuellen Sustainable Finance Framework jene Bausteine (bzw. Teile von Bausteinen) näher betrachtet (siehe Abbildung 6–17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick), die möglichst alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und Soziales) repräsentativ abbilden und deren Messbarkeit schon einen hohen Reifegrad sowie eine gewisse (sektorübergreifende) Einheitlichkeit besitzt.

Nachfolgend wird daher vertiefend auf die Themen

- Klimaschutz (Baustein 1),
- Arbeitssicherheit (Baustein 10 – Gesundheit, Safety und Security) und
- Frauenquote (Baustein 11 – Vielfalt und Chancengleichheit) eingegangen.

Künftig wird ein weiterer schrittweiser Ausbau an Kennzahlen für das Sustainable Finance Framework angestrebt.

2.2. Nachhaltigkeitsmanagement

Die ÖBB haben ihr unternehmerisches Handeln schon seit geraumer Zeit auf Nachhaltigkeit ausgerichtet und orientieren sich an den drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Bereits im Jahr 2008 wurde in der ÖBB-Holding AG eine eigene Koordinationsstelle für die konzernweite Steuerung der Nachhaltigkeitsagenden geschaffen. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist seitdem kontinuierlich weiterentwickelt worden.

Abstimmung auf mehreren Ebenen

Die ÖBB-Holding AG gibt – abgestimmt mit den Tochtergesellschaften – die Konzernziele und Stoßrichtungen zu den Nachhaltigkeitsthemen vor. Zur Steuerung der Nachhaltigkeitsperformance und zum gezielten Informationsaustausch auf Top-Management Ebene wurde 2021 das ÖBB Nachhaltigkeitsboard implementiert (siehe Abbildung 7 – Steuerungsstrukturen Nachhaltigkeit ÖBB-Konzern).

Zudem wird auch bereits seit mehreren Jahren in den Aufsichtsräten regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen berichtet, wodurch eine enge Abstimmung mit den Eigentümervertreter:innen sichergestellt wird.

Um die Vielfalt eines Mobilitäts- und Infrastrukturunternehmens zum Thema Nachhaltigkeit möglichst breit abzudecken sowie Schwerpunkte bzw. aktuelle Schlüsselthemen des ÖBB-Konzerns abzustimmen, ist ein regelmäßiger Austausch mit den jeweiligen Ansprechpartner:innen der Teilkonzerne wesentlich. Sowohl das Entwickeln von entsprechenden Maßnahmen wie auch deren gezielte Umsetzung, wird von den Teilkonzernen in ihrem Wirkungsbereich eigenverantwortlich realisiert. Dabei wird ein noch stärkerer Fokus auf die Steuerung der Nachhaltigkeitsperformance gesetzt, in einem weiteren Schritt wird dafür ein modernes Kennzahlenmonitoring-System aufgebaut. Um diesen Austausch zu forcieren, wurde ebenfalls im Jahr 2021 eine konzernweite Nachhaltigkeitsplattform etabliert. Bei dieser stimmen die jeweiligen Nachhaltigkeits-Ansprechpartner:innen der ÖBB-Holding AG und den Tochtergesellschaften sowie die Bausteinverantwortlichen vierteljährlich konzernübergreifende Nachhaltigkeitsthemen sowie Umsetzungsmaßnahmen zur ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie und den 17 Bausteinen ab. Diese internen Strukturen bzw. Steuerungsebenen ermöglichen die Systematisierung eines professionellen Nachhaltigkeitsmanagements und ebnen den Weg für unternehmerische Nachhaltigkeit.

NACHHALTIGKEITSBOARD

Vorstände / Geschäftsführer ÖBB-Holding AG (inkl. Leitung und Team Nachhaltigkeit), ÖBB-Personenverkehrs AG, Rail Cargo Group, ÖBB-Infrastruktur AG, ÖBB-Postbus AG, ÖBB-Produktion GmbH, ÖBB-Technische Services GmbH, ÖBB-Immobilien GmbH

PLATTFORM KONZERN NACHHALTIGKEIT



Abbildung 7 – Steuerungsstrukturen Nachhaltigkeit ÖBB-Konzern

3. Grüne Finanzierungen

Das Sustainable Finance Framework ermöglicht den ÖBB die Emission von Grünen Finanzinstrumenten, die unter anderem Grüne Schuldscheindarlehen, Grüne Darlehen oder andere Schuldtitel sowie Grüne Anleihen umfassen können. Grüne Finanzinstrumente finanzieren und/oder refinanzieren förderfähige Grüne Projekte (wie im Kapitel Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories) definiert).

Das Sustainable Finance Framework der ÖBB folgt sowohl den ICMA Green Bond Principles (GBP) 2022 als auch den LMA Green Loan Principles 2022, die in vier Hauptkomponenten gegliederte Leitlinien eingeteilt werden:

- Verwendung der Emissionserlöse (Use of Proceeds),
- Prozess zur Projektbewertung und -auswahl (Process for Project Evaluation & Selection),
- Management der Erlöse (Management of Proceeds) und
- Berichterstattung (Reporting).

Die Green Bond Principles und die Green Loan Principles enthalten auch Empfehlungen zur externen Überprüfung. Das ÖBB Sustainable Finance Framework folgt ebenfalls diesen Vorschlägen.

Dieses Framework gilt für alle zukünftigen von den folgenden Tochtergesellschaften der ÖBB emittierten Sustainable Finance Instrumente:

- ÖBB-Personenverkehr AG,
- Rail Cargo Austria AG,
- Österreichische Postbus AG,
- ÖBB-Technische Services-GmbH,
- ÖBB-Produktion GmbH und
- Rail Equipment GmbH & Co KG.

Es ist so lange in Kraft, wie ein Sustainable Finance Instrument aussteht. Zukünftige Änderungen der Marktstandards für Nachhaltige Finanzinstrumente sollen berücksichtigt und entsprechende Aktualisierungen des Rahmenwerks vorgenommen werden.

3.1. Verwendung der Emissionserlöse

Die Tochtergesellschaften der ÖBB verpflichten sich, die über Grüne Finanzierungsinstrumente im Sinne dieses Rahmenwerks eingeworbenen Mittel ausschließlich zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung von Ausgaben oder Investitionen für förderungswürdige Grüne Projekte zu verwenden. Als förderungswürdige Grüne Projekte gelten Projekte, die Kriterien einer der drei nachfolgenden Gruppen erfüllen:

- Taxonomiekonform (aligned): Projekte, die in diese Kategorie fallen, sind gemäß der EU-Taxonomieverordnung als tatsächlich Grüne Wirtschaftsaktivitäten identifiziert worden und erfüllen damit alle notwendigen Kriterien (z.B. Technische Bewertungskriterien, Mindestschutzziele und Do-No-Significant-Harm-Kriterien), um als taxonomiekonform (aligned) ausgewiesen zu werden. ÖBBs Methodik zur Feststellung der Taxonomiekonformität wird jährlich durch einen qualifizierten Wirtschaftsprüfer geprüft.
- Taxonomiefähig (eligible): Projekte, die in diese Kategorie fallen, sind gemäß der EU-Taxonomieverordnung als potenziell Grüne Wirtschaftsaktivitäten identifiziert worden.

- Ermöglichende (enabling) Grüne Investitionen: Standardinvestitionen in Projekte, die als förderungswürdig erachtet werden, da sie nachhaltige Investitionen im Sinne der EU-Taxonomieverordnung ermöglichen.

Nur Projekte in EU-Mitgliedsstaaten sind förderfähig.

Investitionen im Zusammenhang mit Verbrennungsmotoren werden als nicht förderungsfähig erachtet.

Alle förderfähigen Projekte werden klare und relevante Vorteile/Verbesserungen für die Umwelt bieten, wie z.B.:

- Reduzierung von CO₂-Emissionen,
- Steigerung der Energieeffizienz,
- Reduzierung des Wasserverbrauchs,
- Ein Wechsel von nicht elektrifizierten zu elektrifizierten Prozessen/Produkten und
- Sicherstellung des Fortbestands eines umweltfreundlichen Eisenbahnbetriebs.

Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories)

Die geeigneten Projektkategorien werden in den Kapiteln der Tochtergesellschaften detailliert dargestellt. Diese werden bei allen Tochtergesellschaften der in den Green Bond Principles und Green Loan Principles enthaltenen Grünen Projektkategorie „Sauberer Transport“ (Clean Transportation) zugeordnet.

ICMA/LMA Grüne Projektkategorien	Beitrag zu UN SDGs	
Clean Transportation		
		

Abbildung 8 – für alle Tochtergesellschaften geeignete Grüne Projektkategorien

3.2. Prozess der Projektauswahl und -bewertung

Die ÖBB haben eine konzernübergreifende Sustainable Finance Arbeitsgruppe (SFAG) eingesetzt. Die Sustainable Finance Arbeitsgruppe besteht aus Mitgliedern von

- Konzernrechnungswesen,
- Konzerncontrolling,
- Konzernfinanzen,
- Systemtechnik und Konzernproduktion und
- Controlling-Einheiten der finanzierenden Tochtergesellschaften.

Die Sustainable Finance Arbeitsgruppe unterstützt die Tochtergesellschaften

- bei der Überwachung des förderfähigen Grünen Projektportfolios,
- bei der Identifikation und Auswahl Grüner Projekte gemäß der Grünen Projektkategorien,
- bei der Erstellung des Allokations- und Wirkungsberichts,
- bei der Überprüfung des Inhalts des Rahmens für Grüne Finanzierungen im ÖBB-Konzern und dessen Aktualisierung, um Änderungen der Unternehmensstrategie, der Technologie und des Marktes bestmöglich zu berücksichtigen und
- beim Ausschluss von Projekten, die die Förderkriterien nicht mehr erfüllen oder veräußert wurden, und für den Ersatz dieser Projekte nach bestem Bemühen.

Die Sustainable Finance Arbeitsgruppe tritt mindestens einmal jährlich zusammen.

Der Prozess umfasst die folgenden Schritte:

1. Erstes Screening: Die SFAG prüft den relevanten Investitionsplan auf potenziell förderfähige Ausgaben gemäß diesem Framework.
2. Detaillierte Bewertung: Um die Förderfähigkeit zu bestimmen, werden die zuständigen Abteilungen konsultiert, um weitere Informationen über den genauen Inhalt eines Projekts zu erhalten (z.B. den Inhalt von Programmen, deren Finanzierungszeitplan und erwartete Umweltauswirkungen). Dieser Schritt kann entfallen, wenn die ermittelten Ausgaben nach den Kriterien dieses Rahmenwerks eindeutig förderfähig sind (z.B., wenn diese EU-Taxonomiekonform sind). Potenzielle Umweltrisiken förderfähiger Ausgaben werden durch die allgemeinen, umfassenden Richtlinien und Kontrollverfahren der ÖBB identifiziert und gesteuert. Alle über grüne Finanzinstrumente finanzierten Ausgaben müssen mit dem bestehenden lokalen Rechtsrahmen übereinstimmen.
3. Auswahl: Die SFAG und die zuständigen Abteilungen entscheiden, welche Ausgaben als förderungswürdig eingestuft werden können und bestimmen das jeweilige Finanzierungsvolumen, das dem Grünen Portfolio zuzurechnen ist.
4. Endgültige Entscheidung und Dokumentation: Nach Prüfung aller relevanten Informationen wird die endgültige Entscheidung über die (Nicht-)Aufnahme einer Ausgabe von der SFAG-Leitung getroffen. Die Protokolle der Sitzungen, in denen solche Entscheidungen getroffen werden, werden diskutiert und für interne Dokumentationszwecke aufbewahrt.
5. Jährliche Überprüfung: Jährlich und bis zur endgültigen Fälligkeit der grünen Finanzierungen überprüft der SFAG die ausgewählten Ausgaben, um sicherzustellen, dass diese weiterhin die Förderkriterien dieses Rahmenwerks erfüllen. Die entsprechenden Abteilungen werden bei Bedarf konsultiert. Eine zusätzliche Überprüfung eines bestimmten Projekts kann auch auf Ad-hoc-Basis durchgeführt werden, wenn dies für notwendig erachtet wird.

6. Ersetzungen: Wenn zuvor gewählte Ausgaben nicht entsprechend der Budgetplanung ausgegeben werden oder aufgrund neuer gesetzlicher und/oder marktbezogener Standards (z.B. Änderungen in der EU-Taxonomie) nicht mehr förderfähig sind, wird die SFAG sie im Grünen Portfolio durch andere förderfähige Ausgaben ersetzen, wobei der beschriebene Prozess Anwendung findet.
7. Aktualisierungen des Frameworks: Die SFAG ist auch für die Aktualisierung des Rahmens für grüne Finanzierungen zuständig, sofern dies erforderlich ist. In diesem Zusammenhang überprüft sie das Rahmenwerk jährlich, um festzustellen, ob es wesentliche Änderungen in der relevanten Gesetzgebung, im Markt für nachhaltige Finanzierungen oder in der Nachhaltigkeitsstrategie der ÖBB gibt, die möglicherweise integriert werden müssen.
8. Reporting: Die SFAG sorgt für die Koordination zwischen allen relevanten Stakeholdern, um einen zeitnahen und genauen Bericht über die Zuweisung der Mittel und die entsprechenden Auswirkungen zu erstellen und abzuschließen.

Die Projektbewertung und -auswahl basiert auf den Unternehmens- und Nachhaltigkeitszielen der ÖBB. So adressieren die Projekte die Nachhaltigkeitsaspekte mit der höchsten Materialität für die ÖBB (basierend auf der aktuellen Materialitätsanalyse). Darüber hinaus stellen sie die Basis zur Erreichung zentraler Nachhaltigkeitsziele des ÖBB-Konzerns und dessen Gesellschaften dar.

Die Projektbewertung und -auswahl steht ferner im Einklang mit den geltenden nationalen, europäischen und internationalen Umweltstandards und -vorschriften, um ein strenges Management potenzieller negativer ökologischer und/oder sozialer Auswirkungen zu gewährleisten.

ESG-Risiken der unter dem Framework zu finanzierenden Projekte werden von den ÖBB proaktiv gemanagt:

Bereits im **Auswahlprozess** potenziell zu finanzierender Projekte werden ESG-Risiken abgeprüft. Diese umfassen sowohl Umweltauswirkungen (z.B. Luftverschmutzung, Wasserressourcen, Lebenszyklus-Analysen oder Lärm), als auch soziale Auswirkungen (z.B. Arbeitsrechte, Sicherheit von Fahrgästen, Rechte möglicherweise betroffener dritter Parteien oder Datensicherheit).

Für die ESG-Risiken wird zunächst analysiert, wie hoch deren Eintrittswahrscheinlichkeit und wie groß der zu erwartende Impact ist. Hierauf basierend wird die Entscheidung über die (Nicht-)Aufnahme in den grünen Asset-Pool getroffen. Für aufgenommene Projekte gilt immer, dass bei vorhandenen Risiken die entsprechenden internen ÖBB Richtlinien und potenzielle Gegenmaßnahmen dafür geeignet sein müssen, die identifizierten Risiken ausreichend zu mitigieren. Sollte dies nicht der Fall sein, wird das Projekt nicht in den grünen Asset-Pool mit aufgenommen.

Die entsprechenden Analysen und Entscheidungen werden von den Fachexpert:innen, Nachhaltigkeitsverantwortlichen und Risikomanager:innen der Tochtergesellschaften gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsteam und Risikomanager:innen auf Gruppenebene getroffen. Die in diesem Rahmenwerk beschriebene konzernübergreifende Sustainable Finance Arbeitsgruppe (SFAG) muss den Entscheidungen der Nachhaltigkeitskolleg:innen bei der Zusammensetzung des Grünen Assetpools folgen.

Im **Umsetzungsprozess** werden basierend auf dem oben dargelegten Prozess zur Risikoeinstufung für jedes Projekt entsprechende mitigierende Maßnahmen getroffen. Die Basis hierfür bilden unter anderem gesetzliche Vorgaben, ÖBB's Richtlinien und Policies (z.B. Supplier Code of Conduct), zertifizierte Managementsysteme (ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001, etc.)

und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen und Audits vor Ort. Sollte aus der Risikoanalyse hervorgehen, dass diese Elemente nicht ausreichen, um ESG-Risiken ausreichend zu mitigieren, so werden entsprechende, zusätzliche Maßnahmen auf Projektebene implementiert.

3.3. Management der Erlöse

Die Tochtergesellschaften der ÖBB werden die Erlöse aus den Grünen Finanzierungsinstrumenten (oder einen gleichwertigen Betrag) einem Grünen Projektportfolio zuweisen, das aus förderfähigen Grünen Projekten besteht, die im Einklang mit den Grünen Projektkategorien und dem oben dargestellten Verfahren für die Projektbewertung und -auswahl ausgewählt wurden. Dieses Portfolio besteht aus neuen und/oder bestehenden Projekten, wie im Folgenden beschrieben:

Das förderfähige Grüne Projektportfolio umfasst förderfähige Grüne Projekte, bei denen es sich um Grüne Vermögenswerte (materiell und immateriell) oder Grüne Investitionsausgaben (materiell und immateriell) oder F&E-Ausgaben (eine Doppelzählung von Investitionsausgaben für denselben Vermögenswert ist nicht zulässig) und/oder (damit in Zusammenhang stehende) operative Ausgaben handelt. Für Grüne Investitionen, operative Ausgaben und F&E-Ausgaben gilt eine zweijährige Rückblickfrist.

Das Ziel der ÖBB Tochtergesellschaften ist es, für das förderfähige Grüne Projektportfolio ein Zuteilungsniveau aufrechtzuerhalten, das nach Bereinigung um zwischenzeitliche Umstände, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Veräußerungen, dem Saldo der Nettoerlöse aus den ausstehenden Grünen Finanzierungsinstrumenten entspricht oder diesen übersteigt (Portfolio Ansatz). Die ÖBB planen die Nettoerlöse aus den Grünen Finanzierungsinstrumenten innerhalb eines Zeitrahmens von 24 Monaten nach der Emission/Kreditaufnahme zuzuweisen.

Bis zur vollständigen Zuteilung an das förderfähige Grüne Projektportfolio werden die Tochtergesellschaften der ÖBB den Restbetrag der noch nicht zugeteilten Nettoerlöse in deren Treasury-Liquiditätsportfolio (in Form von Barmitteln oder bargeldähnlichen Mitteln, Geldmarktfonds usw.) halten und/oder investieren.

Die ÖBB werden die ausstehenden Erlöse aus grünen Finanzierungsinstrumenten in ihren internen Systemen nachverfolgen. Den jeweils aktuellen Stand werden die Controlling Teams der betroffenen Gesellschaften entsprechend dokumentieren. Dieses Vorgehen ermöglicht eine umfassende Nachverfolgung der bereits zugeteilten und noch zuzuteilenden Beträge.

3.4. Berichterstattung

Im Einklang mit den Empfehlungen der ICMA Green Bond Principles und der LMA Green Loan Principles beabsichtigen die Tochtergesellschaften der ÖBB einen Sustainable Finance Report zu veröffentlichen, der über die Mittelverwendung (Allokationsbericht) und die Nachhaltigkeitswirkung der finanzierten Investitionen beziehungsweise Projekte (Wirkungsbericht) Auskunft gibt. Diese Berichterstattung erfolgt jährlich bis zur vollständigen Zuteilung bzw. bei signifikanten Veränderungen auch danach.

Der entsprechende Sustainable Finance Report wird auf der ÖBB Webseite⁵ verfügbar sein.

⁵ Abrufbar unter <https://presse.oebb.at/de/>

Allokationsbericht

Der Zuteilungsbericht (Allokationsbericht) kann auf Portfoliobasis folgende Angaben enthalten:

- den Gesamtbetrag der dem förderfähigen Grünen Projektportfolio zugewiesenen Erlöse,
- den Saldo der nicht zugewiesenen Erlöse (falls vorhanden),
- den Gesamtbetrag der ausstehenden Grünen Finanzierungsinstrumente der ÖBB,
- den Betrag oder den Prozentsatz der neuen Finanzierungen und Refinanzierungen und
- den Betrag oder den Prozentsatz des förderfähigen Grünen Projektportfolios.

Wirkungsbericht

Die ÖBB werden die Umweltauswirkungen der mit den Erlösen aus den Grünen Finanzierungsinstrumenten finanzierten Projekte im Rahmen eines jährlichen Wirkungsberichts offenlegen. Hierbei werden, soweit möglich, Informationen über die Datenberichterstattung und die Methoden der Folgenabschätzung bereitgestellt werden, um die Transparenz zu erhöhen.

Die Berichterstattung über die Auswirkungen kann unter anderem Folgendes umfassen:

Geeignete Grüne Projektkategorien	Wirkungsbericht Indikatoren
Sauberer Transport	Reduzierte / vermiedene CO ₂ -Emissionen Anzahl installierter / angeschaffter Einheiten Anzahl geförderter Projekte

Abbildung 9 – Wirkungsbericht Inhalte

Die Tochtergesellschaften der ÖBB beabsichtigen, sich bei ihrer Berichterstattung an dem ICMA Handbook – Harmonized Framework for Impact Reporting (Juni 2021)⁶ zu orientieren.

Externe Verifizierung

Die von den ÖBB benannte externe Prüfungsgesellschaft wird jährlich und bis zur vollständigen Allokation die zugeteilten Erlöse für förderfähige Grüne Projekte und den Restbetrag der nicht zugewiesenen Erlöse verifizieren. Externe Prüfer:innen werden auch die Übereinstimmung der zugeteilten Erlöse mit den förderfähigen Projektkategorien bestätigen. Der entsprechende Prüfbericht wird auf der Website der ÖBB⁷ zur Verfügung gestellt.

⁶ Aufrufbar unter <https://www.icmagroup.org/assets/documents/Sustainable-finance/2021-updates/Handbook-Harmonised-Framework-for-Impact-Reporting-June-2021-100621.pdf>

⁷ Abrufbar unter <https://presse.oebb.at/de>

4. Sustainability-Linked Finanzierungen

Die Tochtergesellschaften der ÖBB planen neben Grünen Finanzierungsinstrumenten auch Sustainability-Linked Instrumente (z.B. Sustainability-Linked Schuldscheindarlehen, Sustainability-Linked Loans (SLL)) zu begeben.

Das Framework für Sustainability-Linked Finanzierungen wird auf alle künftigen Sustainability-Linked-Finanzierungsinstrumente der folgenden Tochtergesellschaften im ÖBB-Konzern Anwendung finden:

- ÖBB-Personenverkehr AG,
- Rail Cargo Austria AG,
- Österreichische Postbus AG,
- ÖBB-Technische Services-GmbH,
- ÖBB-Produktion GmbH und
- Rail Equipment GmbH & Co KG.

Es ist so lange in Kraft, wie ein Sustainable Finance Instrument aussteht. Zukünftige Änderungen der Marktstandards für Nachhaltige Finanzinstrumente sollen berücksichtigt und entsprechende Aktualisierungen des Rahmenwerks vorgenommen werden.

Das Framework wird den bewährten Marktpraktiken der Branche folgen und künftigen Marktentwicklungen und -erwartungen unterliegen. Es wurde in Anlehnung an die fünf Kernkomponenten

- der von der ICMA veröffentlichten Sustainability-Linked Bond Principles 2020 (SLBP) und
- der von der LMA veröffentlichten Sustainability-Linked Loan Principles 2022 (SLLP) entwickelt.

Dieser Teil des Sustainable Finance Frameworks definiert eine Reihe von Leitprinzipien für Instrumente, die an die Erreichung wesentlicher, quantitativer, im Voraus festgelegter, ambitionierter, regelmäßig überwachter und extern überprüfter Nachhaltigkeitsziele durch Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators – KPIs) und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsziele (Sustainability Performance Targets – SPTs) gebunden sind.

Für alle Sustainability-Linked-Finanzierungsinstrumente stellen die oben angeführten Tochtergesellschaften sicher, dass sie die folgenden fünf Kernkomponenten übernehmen werden:

- Auswahl der KPIs,
- Kalibrierung der SPTs,
- Merkmale des Finanzierungsinstruments,
- Berichterstattung und
- externe Prüfung.

4.1. Auswahl von Key Performance Indicators (KPIs)

Die Tochtergesellschaften haben die folgenden vier KPIs gewählt, da sie wesentlich für die zentrale Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie bei den ÖBB und über einen längeren Zeitraum konstant messbar sind.

KPI 1	CO ₂ -Emissionen und klimarelevante Verbräuche	
Definition	Gesellschaft	Definition
	ÖBB-Personenverkehr AG	Gramm CO ₂ -eq/Personenkilometer
	Rail Cargo Austria AG	Gramm CO ₂ -eq/Tonnenkilometer
	Österreichische Postbus AG	Gramm CO ₂ -eq/Personenkilometer
	ÖBB-Technische Services-GmbH	Kilowattstunde/Quadratmeter/ 100 Mitarbeiter:innen
	ÖBB-Produktion GmbH	Gesamtbruttotonnenkm/Kilowattstunde
	<p>Die Berechnung des spezifischen CO₂-Fußabdrucks erfolgt durch das österreichische Umweltbundesamt. Dabei werden direkte Emissionen und auch vorgelagerte Emissionen berücksichtigt (brennstoff- und energiebezogene Emissionen Mobilität, ...). Der spezifische CO₂-Fußabdruck bezieht sich auf die Tochtergesellschaften ÖBB-Personenverkehr AG, Rail Cargo Austria AG und Österreichische Postbus AG.</p> <p>Personenkilometer: zurückgelegte Kilometer multipliziert mit der Zahl der Reisenden.</p> <p>Tonnenkilometer: zurückgelegte Kilometer einer Tonne Güter (einschließlich Verpackung und Eigengewicht intermodaler Ladeeinheiten) durch einen bestimmten Verkehrsträger.</p>	
Umfang/Scope	Der Umfang/Scope wird bei den KPIs der Tochtergesellschaften im Detail angegeben.	
Grundüberlegung & Materialität	<p>Die EU hat sich mit ihrem Green Deal das Ziel einer klimaneutralen Wirtschaft bis 2050 gesetzt. In Österreich ist Klimaneutralität bereits ab 2040 als Ziel definiert. Die EU und Österreich haben sich dadurch klar für Klimaneutralität ausgesprochen. Als ein auf Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit ausgerichtetes Unternehmen haben die ÖBB jetzt schon eine große Rolle für den Klimaschutz in Österreich. Die ÖBB sehen durch die Klimaschutz-Ausrichtungen der EU und Österreichs ein zusätzliches starkes Wachstumspotenzial im Verkehrsbereich und wollen eine weitere Verlagerung von Straßen- und Flugverkehr auf die klimafreundlichere Schiene bzw. den öffentlichen Verkehr erreichen. Um diese bedeutende Rolle der ÖBB für den Klimaschutz weiter abzusichern, wollen die ÖBB Treibhausgas-(THG)-Emissionen noch weiter reduzieren.</p> <p>Folgende Ziele wurden auf Konzernebene gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CO₂-neutraler ÖBB Mobilitätsbereich bis 2030 (Scope 1 und 2 – ohne Gebäude), • CO₂-Neutralität im ÖBB-Konzern 2040–2050 (Scope 1, 2 inkl. Gebäude sowie Scope 3 in unterschiedlichen Anwendungstiefen) und • weitere Verkehrsverlagerungen durch Attraktivierung des Systems und durch Steigerung der Kapazität – sowohl durch konventionellen Ausbau als auch durch Nutzung neuer Technologien (Verdoppelung der Kapazität bis 2040). 	

	<p>Die ÖBB gehen zur Dekarbonisierung schrittweise und entlang folgender drei Bereiche vor: Mobilität, Gebäude und Scope 3 Emissionen.</p> <p>Die angeführten KPIs zeigen einerseits den restlichen CO₂-Fußabdruck der ÖBB Absatzbereiche (ÖBB-Personenverkehr AG, Rail Cargo Austria AG und Österreichische Postbus AG) auf dem Weg zur Klimaneutralität im Bereich ÖBB Mobilität auf – und weisen andererseits, durch die Angaben der spezifischen Emissionsfaktoren im Personenverkehr auf der Schiene und beim Postbus (CO₂-eq in Gramm/Personenkilometer) bzw. im Güterverkehr auf der Schiene (CO₂-eq in Gramm/Tonnenkilometer) auf die jetzt schon äußerst geringen Emissionsfaktoren hin. Anbei die spezifischen Emissionsfaktoren von Pkw, Lkw und Flugzeug in Österreich (Werte 2019 laut Umweltbundesamt) im Vergleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pkw: 217,5 g CO₂-eq/Pkm • Lkw: 89,1 g CO₂-eq/tkm • Flugzeug: 418,2 g CO₂-eq/Pkm <p>Der angeführte KPI der ÖBB-Produktion GmbH gibt die Energieproduktivität bei der Erbringung der Traktionsleistung (Antriebsleistung) für Personen- bzw. Güterverkehr an. Dieser KPI zeigt die Unterstützung zur Durchführung eines energieeffizienten und treibhausgasarmen Schienenverkehrs.</p> <p>Der KPI der ÖBB-Technische Services-GmbH führt den Energieverbrauch/Mitarbeiter:in an und beschreibt die Energieeffizienzentwicklung dieses Service- bzw. Instandhaltungsbereichs für Schienenfahrzeuge.</p> <p>Scope 3:</p> <p>Im Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurden bereits die ersten vier Teilkategorien zu Scope 3 berichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brennstoff- und energiebezogene Emissionen Mobilität und Gebäude, • Abfall, • Geschäftsreisen (Flugreisen) und • Arbeitswege der Arbeitnehmer:innen. <p>Insgesamt sind von den 15 Scope 3 Teilkategorien des GHG-Protokolls 8 Kategorien für die ÖBB relevant.</p> <p>Da die vollumfänglichen Analysen bezüglich Scope 3 noch laufen und Ende 2023 abgeschlossen werden sollen, sind diese zunächst grundsätzlich nicht Teil dieses Frameworks (bzw. nur partiell zur Hintergrundinformation bezüglich Berechnung der spezifischen Emissionsfaktoren im Bereich Mobilität)</p>
<p>Berichterstattung & Verifizierung</p>	<p>Die KPIs werden jährlich berichtet und mit mindestens eingeschränkter Sicherheit von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder vergleichbaren externen Prüfer:innen geprüft.</p>
<p>Beitrag zu den UN SDGs</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>13 CLIMATE ACTION</p> </div> </div>

Abbildung 10 – KPI 1 Beschreibung




KPI 2	Diversität
Definition	Anteil der Frauen in Prozent je Tochtergesellschaft
Umfang/ Scope	Der Umfang/ Scope wird bei den KPIs der Tochtergesellschaften im Detail angegeben.
Grundüberlegungen & Materialität	<p>Die ÖBB sind einer der größten Arbeitgeber des Landes und haben damit auch eine Vorbildfunktion bezüglich der Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden, der Förderung von Diversität sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.</p> <p>Die Gleichstellungspolicy bildet die Grundlage für die Sicherstellung von Gleichbehandlung und gleichen Chancen für Mitarbeitende.</p> <p>Zielsetzung auf Gesamtkonzernebene: Die ÖBB wollen den Anteil von Frauen im Gesamtkonzern (In- und Ausland) bis 2026 von 13,5% (Basisjahr 2021) auf 17% anheben.</p>
Berichterstattung	Die KPIs werden jährlich berichtet und mit mindestens eingeschränkter Sicherheit von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder vergleichbaren externen Prüfer:innen geprüft.
Beitrag zu den UN SDGs	  

Abbildung 11 – KPI 2 Beschreibung

KPI 3	Arbeitssicherheit		
<p>Definition</p>	<p>ASX Arbeitssicherheitsindex</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>“ 1000-Personen-Quote</p> $\frac{12\text{-Monats-Summe der Arbeitsunfälle nach ASVG (größer 3 Ausfallstage)} \times 1000}{\text{durchschnittliche Anzahl der MA}}$ </div> <p>Arbeitsunfallrate in Arbeitsunfällen von ÖBB Mitarbeitende mit mind. drei Ausfalltagen gem. ASVG pro 1.000 Mitarbeitende. ASVG: Allgemeines Sozialversicherungsgesetz</p>		
<p>Umfang/ Scope</p>	<p>Der Umfang/Scope wird bei den KPIs der Tochtergesellschaften im Detail angegeben.</p>		
<p>Grundüberlegungen</p>	<p>Die ÖBB verstehen sich als lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Mobilitäts- und Logistikdienstleister. Die Verpflichtung, gemeinsam die Sicherheits- und Qualitätsziele zu erfüllen und damit das System Schiene und den öffentlichen Verkehr in Österreich zu stärken, eint alle Unternehmensteile der ÖBB. Sicherheit stellt dabei die Geschäftsgrundlage für das tägliche Handeln dar und bildet daher das Fundament aller Aktivitäten im ÖBB-Konzern. Sie ist tägliches Leistungs- und Qualitätsversprechen an alle Kund:innen, an alle Mitarbeiter:innen und deren Familien, aber auch gegenüber Dienstleister:innen und Dritten. Sicherheit ist somit Teil der „ÖBB Identität“.</p> <p>Im Sinne einer fokussierten Sicherheitssteuerung setzt sich die Sicherheit bei den ÖBB aus vier definierten Sicherheitsbereichen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • betriebliche Sicherheit, • Arbeitssicherheit, • öffentliche Sicherheit und • Informationssicherheit. <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Der Weg zum strategischen Sicherheitsprogramm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="background-color: #e91e63; color: white; padding: 5px;"> <p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) </td> <td style="background-color: #455a64; color: white; padding: 5px;"> <p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tötlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H </td> </tr> </table> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">T: Technik O: Organisation M: Mensch</p> </div> <p>Der ASX bildet die langfristige Entwicklung der Sicherheitsleistung der Arbeitssicherheit des ÖBB-Konzerns in Österreich ab. Eine positive Entwicklung des ASX schließt negative Tendenzen in Teilbereichen bzw. in einzelnen Tochtergesellschaften nicht aus. Die Tochtergesellschaften überwachen die Trends der einzelnen Teilbereiche / Kennzahlen und setzen gegebenenfalls gegensteuernde Maßnahmen.</p>	<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tötlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H
<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tötlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 		


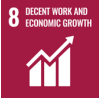
Berichterstattung	Die KPIs werden jährlich berichtet und mit mindestens eingeschränkter Sicherheit von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder vergleichbaren externen Prüfer:innen geprüft.
Beitrag zu den UN SDGs	 

Abbildung 12 – KPI 3 Beschreibung

KPI 4	ESG Rating
Definition	<p>Gesamtpunktzahl des imug-Nachhaltigkeitsratings.</p> <p>Die ÖBB Tochtergesellschaften lassen jährlich ein Nachhaltigkeits-Rating von der unabhängigen Rating-Agentur imug rating erstellen. Die Ergebnisse werden in der folgenden Methodologie dargestellt:</p> <p>Die Methodik und die Untersuchungsbereiche des vorliegenden imug-Nachhaltigkeits-Ratings folgen einer für Nachhaltigkeitsbewertungen von Unternehmen gebräuchlichen Operationalisierung anhand der drei im Rahmen von Sustainable Finance diskutierten Leitideen für nachhaltiges Wirtschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen sollten verantwortlich wirtschaften, • positive Nachhaltigkeitswirkungen erzielen und • riskantes bzw. kontroverses Verhalten verhindern. <p>Entsprechend umfasst das imug Nachhaltigkeits-Rating folgende Untersuchungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ESG-Management (Gewichtung 50%): Analyse der Umsetzung wesentlicher Elemente einer nachhaltigen Unternehmensführung, • Produkte und Dienstleistungen (Gewichtung 30%): Analyse des Produkt-/Dienstleistungsangebotes – Produkte mit positiver oder negativer Nachhaltigkeitswirkung und • Kontroversen (Gewichtung 20%): Analyse des kontroversen Geschäftsgebarens, d. h. der Beteiligung des Unternehmens in schwerwiegende und/oder Kontroversen und der Reaktion des Unternehmens auf derartige Vorfälle. <p>In jedem Untersuchungsbereich kann ein Unternehmen maximal 100 Punkte erreichen. Die Ergebnisse der einzelnen Untersuchungsbereiche werden zu einem Gesamturteil der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens zusammengefasst.</p> <p>Die Bewertung wird auf Grundlage von öffentlich verfügbaren und vom Unternehmen bereitgestellten Informationen, Medienberichten, externen Gutachten und Studien durchgeführt.</p>
Umfang / Scope	<p>Der KPI bezieht sich auf sämtliche Aktivitäten in der jeweiligen Tochtergesellschaft⁸:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÖBB-Personenverkehr AG, • Rail Cargo Austria AG, • Österreichische Postbus AG, • ÖBB-Technische Services-GmbH und • ÖBB-Produktion GmbH.

⁸ ESG Rating für Rai Equipment GmbH & Co KG wird erstmalig für 2023 veröffentlicht

<p>Grundüberlegungen</p>	<p>Ein vom Finanzmarkt anerkanntes Qualitätsmerkmal für die Nachhaltigkeit eines Unternehmens ist ein ESG-Rating, für das Kriterien aus den Bereichen Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) herangezogen werden.</p> <p>Die ÖBB bekennen sich zu einer nachhaltigen Ausrichtung ihres unternehmerischen Handelns. Nicht zuletzt wegen der zunehmenden Kapitalintensivierung von ökologischen Effekten und der Verbindung von Nachhaltigkeitsstandards und Finanzierungsformen ist die Nachhaltigkeitsperformance der am Kapitalmarkt operierenden Tochtergesellschaften auch sehr eng mit einer nachhaltigen Absicherung des jeweiligen wirtschaftlichen Unternehmenserfolgs verbunden.</p>
<p>Berichterstattung</p>	<p>Nach erfolgter jährlicher ESG-Rating-Erstellung wird der durch imug rating erstellte Ratingbericht den Finanzierungsgebern zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Beitrag zu den UN SDGs</p>	

Abbildung 13 – KPI 4 Beschreibung

4.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)

Die SPTs werden detailliert in den Kapiteln der einzelnen Tochtergesellschaften dargestellt.

4.3. Merkmale des Finanzierungsinstruments

Die Erlöse aus einem Sustainability-Linked Finanzierungsinstrument werden für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet.

Die ÖBB werden ihren nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten finanzielle und/oder strukturelle Merkmale für das Erreichen/Nichterreichen eines oder mehrerer SPTs im Rahmen der rechtlichen Dokumentation für jedes zukünftige Sustainability-Linked Finanzierungsinstrument zuweisen, wozu unter anderem (aber nicht ausschließlich) Margen/Kupon-Step-up(s), Step-down(s) oder ein Aufschlag/Abschlag bei Fälligkeit (höherer/geringerer Rückzahlungsbetrag) der Finanzierung gehören können.

In der Dokumentation jeder Finanzierung werden auch die Definition der KPI, die Berechnungsmethoden, die SPTs und die Zeitpunkte zur Überprüfung der Zielerreichung, die Anpassungsmechanismen für strukturelle/finanzielle Merkmale sowie gegebenenfalls Ausweichmechanismen für den Fall festgelegt, dass die KPIs nicht in zufriedenstellender Weise berechnet oder berichtet werden können.

Die entsprechende Dokumentation kann potenzielle außergewöhnliche oder extreme Ereignisse berücksichtigen, einschließlich schwerwiegender Änderungen des regulatorischen Umfelds, die die Berechnung des relevanten KPIs wesentlich beeinflussen oder die Anpassung der relevanten SPTs notwendig machen könnten.

Bei einer Finanzierung verwendet die jeweilige Tochtergesellschaft die ihr in diesem Framework zugewiesenen SPTs (oder eine Auswahl davon).

4.4. KPI Berichterstattung

Die ÖBB werden die Entwicklung der ausgewählten KPIs jährlich in der Nichtfinanziellen Erklärung im Rahmen des Konzernabschlusses oder einer vergleichbaren Veröffentlichung offenlegen.

Die KPIs werden auf ÖBB Konzernebene und auf Ebene der relevanten Tochtergesellschaften dargestellt. Die ÖBB werden Informationen zu folgenden Punkten bereitstellen:

- die Entwicklung der KPIs für den jeweiligen Berichtszeitraum und gegebenenfalls für den Zielbeobachtungszeitpunkt, einschließlich der Berechnungsmethode und der Basiswerte, sofern relevant,
- Aktualisierungen der Nachhaltigkeitsstrategie der ÖBB oder neuere Ankündigungen, strategische Entscheidungen und mobilisierte Mittel, die sich auf die Erreichung der SPTs auswirken könnten,
- Erklärungen zum Beitrag der wichtigsten Faktoren für die Leistung der KPIs und
- falls zutreffend, Neubewertungen der KPIs und/oder Neufestsetzung der SPTs.

Die ÖBB werden die KPI-Performance jährlich von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder vergleichbaren externen Prüfer:innen verifizieren lassen. Die Prüfung erfolgt mindestens mit eingeschränkter Sicherheit.

4.5. Zusammengefasste Darstellung

In der folgenden Abbildung 14 – zusammengefasste KPI Übersicht ÖBB-Konzern findet sich eine zusammengefasste Darstellung aller KPIs je Tochtergesellschaft und Jahr. Es werden sowohl historische Zahlen (soweit verfügbar), als auch die Zielwerte dargestellt.

ÖBB	KPI	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2030
ÖBB-Konzern	CO ₂ -Emissionen (Scope 1+2 AT) ¹	Tonnen CO ₂ -eq	222.146	206.565	212.258	226.215		130.746
	Diversität (In- & Ausland)	Prozent	13,0	13,5	14,2	15,1		17 (2026)
	Arbeitssicherheitsindex (AT)	1000-Personen-Quote	18,2	17,2	17,4	17,6		14,5
ÖBB-Personenverkehr AG	Spezifischer CO ₂ -Fußabdruck (AT)	Gramm CO ₂ -eq/Pkm	5,8	9,5 ²	9,5 ²	5,7		4,96 (2028)
	Diversität (AT)	Prozent	28,6	30,3	31,5	32,8		38,9 (2026)
	Arbeitssicherheitsindex (AT)	1000-Personen-Quote	16,8	21,8	24,1	20,6		17,7
	ESG-Rating	Punkte / 100 Punkten			78	82	84	88
Rail Cargo Austria AG	Spezifischer CO ₂ -Fußabdruck (AT)	Gramm CO ₂ -eq/tkm	2,8	2,9 ²	2,9 ²	2,9		2,76 (2028)
	Diversität (AT)	Prozent	27,3	32,9	33,8	36,1		40,5 (2026)
	Arbeitssicherheitsindex (AT)	1000-Personen-Quote	0,6	1,5	3,8	1,9		14,5
	ESG-Rating	Punkte / 100 Punkten			77	79	81	85
Österreichische Postbus AG	Spezifischer CO ₂ -Fußabdruck (AT)	Gramm CO ₂ -eq/Pkm	53,9	85,3 ²	76,7 ²	59,8		58,0 (2028)
	Diversität (AT)	Prozent	8,1	9,0	9,3	9,7		14,4 (2026)
	Arbeitssicherheitsindex (AT)	1000-Personen-Quote	15,0	13,8	15,4	11,5		14,5
	ESG-Rating	Punkte / 100 Punkten			77	81	83	91

- Das Delta zur Summe der CO₂-Emissionen der Tochtergesellschaften ÖBB-Personenverkehr AG, Rail Cargo Austria AG und Österreichische Postbus AG setzt sich aus Kältemittelmengen und aus dem innerbetrieblichen Verkehr zusammen.
- Anstieg der spezifischen Emissionsfaktoren in den Jahren 2020 und 2021 durch Auswirkungen der Corona-Pandemie (Rückgang der Verkehrsleistungen/Besetzungsgrade; Güterverkehr geringer betroffen)
- Zielwerte 2030: durch viele Beeinflussungsparameter keine genaue Zielangabe möglich, deswegen Angabe eines Zielkorridors: 2030 sind geringere Emissionsfaktoren wie 2019 zu erwarten (Gleichbleibender Strom-Mix ÖBB Schiene, weitere Dekarbonisierungseffekte bei Bahn & Postbus, Anstieg der Verkehrsleistungen zu erwarten, ...)

ÖBB	KPI	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2030
ÖBB-Technische Services-GmbH	Gesamtenergieverbrauch (AT)	KWh/m ² /100MA	6,41	6,26	6,38	5,55		6,04 (2030)
	Diversität (AT)	Prozent	5,2	5,9	6,8	7,2		10,2 (2026)
	Arbeitssicherheitsindex (AT)	1000-Personen-Quote	29,0	23,6	28,1	26,2		22,5
	ESG-Rating	Punkte / 100 Punkten			82	85	87	91
ÖBB-Produktion GmbH	Energieverbrauch Traktions-Strom (AT)	Gbtkm/kWh	38,58	40,04	40,05	40,54		41,49 (2028)
	Diversität (AT)	Prozent	3,9	4,1	4,5	5,1		7,2 (2026)
	Arbeitssicherheitsindex (AT)	1000-Personen-Quote	30,2	28,8	23,2	27,2		27,2
	ESG-Rating	Punkte / 100 Punkten			80	83	84	91
Rail Equipment GmbH & Co KG	Diversität (AT)	Prozent	31,6	31,6	30,8	31,0		34,4 (2026)
	Arbeitssicherheitsindex (AT)	1000-Personen-Quote	0	0	0	0		14,5

Abbildung 14 – zusammengefasste KPI Übersicht ÖBB-Konzern

5. ÖBB-Personenverkehr AG

Im Teilkonzern ÖBB-Personenverkehr AG wird für die Konzeption und Umsetzung des Angebots, die Koordination von Leistungserstellungsprozessen, die Vermarktung sowie den Vertrieb und auch die Finanzierung der Personenverkehrsleistungen gesorgt. Die ÖBB-Personenverkehr AG hat damit eine bedeutende Rolle als Österreichs führender Dienstleister für Personenmobilität auf der Schiene und auf dem Busmarkt. Die ÖBB-Personenverkehr AG und die Österreichische Postbus AG koordinieren gemeinsam ein optimiertes Angebot im Bahn- und Busverkehr.

5.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories)

Die ÖBB-Personenverkehr AG verpflichtet sich, die über Grüne Finanzierungsinstrumente im Sinne dieses Rahmenwerks eingeworbenen Mittel ausschließlich zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung von Ausgaben oder Investitionen für förderungswürdige Grüne Projekte zu verwenden. Als förderungswürdige Grüne Projekte gelten Projekte, die die im folgenden definierten Kriterien erfüllen:

ICMA/LMA Grüne Projektkategorien	Beschreibung von geeigneten Projekten	Beitrag zu UN SDGs	Geeignete Investments oder Anlagen	Identifizierte Wirtschaftsaktivität der EU-Taxonomie VO
Sauberer Transport	Erneuerungen, Umrüstung und Ausbau Schienenfahrzeuge	 	Anschaffung und Modernisierung von Triebwagen / Personenwagen / Fahrzeugein- und -umbauten / Großausbesserungen / Sicherheitsrelevante Investitionen	6.1 Personenbeförderung im Eisenbahnverkehr 6.3 Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr

Abbildung 15 – ÖBB-Personenverkehr AG eligible categories

5.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)

Im Rahmen der Sustainability-Linked Finanzierungen hat die ÖBB-Personenverkehr AG folgende vier SPTs gewählt, da sie wesentlich für die zentrale Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie bei den ÖBB und über einen längeren Zeitraum konstant messbar sind.

SPT 1	CO ₂ -Emissionen					
Zielwert	4,96 (spezifisch)					
Zieljahr	2028					
Basisjahr	2017					
Basiswert	12,4					
Benchmark	<p>Berechnung erfolgt über das Umweltbundesamt nach geltenden Standards und Normen. Das Umweltbundesamt berechnet auch die Treibhausgasbilanz Österreichs.</p> <p>Vergleichswerte 2019:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pkw: 217,5 g CO₂-eq/Pkm • Flugzeug: 418,2 g CO₂-eq/Pkm 					
Historische Daten		2017	2019	2020	2021	2022
ÖBB-Personenverkehr AG	Spezifischer CO ₂ -Fußabdruck [g CO ₂ -eq/Personen-km]	12,4	5,8	9,5	9,5	5,7
	Zu Informationszwecken – entsprechende absolute Werte:					
	CO ₂ -eq Scope 1 + 2 (Mobilität AT) [t CO ₂ -eq]	111.972	47.118	44.369	48.005	48.039
	CO ₂ -eq Scope 3 (Mobilität AT) ¹ [t CO ₂ -eq]	26.866	20.156	19.119	20.452	16.949
	¹ Brennstoff- u. energiebezogene Emissionen Mobilität					
Umfang / Scope	<p>Bei dem angeführten KPI sind 100% der Mobilitätsleistung der Tochtergesellschaft ÖBB-Personenverkehr AG umfasst. Rund 13% der CO₂-Emissionen im Mobilitätsbereich ergeben sich aus Kältemittelmengen und aus dem innerbetrieblichen Verkehr, diese werden im CO₂-Fußabdruck des ÖBB-Konzerns angegeben und werden erst ab 2023 den Tochtergesellschaften zugeordnet. Die angeführte KPI macht daher rund 23 Prozent der Gesamtemissionen im Mobilitätsbereich (Scope 1 & 2) des ÖBB-Konzerns aus, 72% vom Teilkonzern, die restlichen 49% entfallen auf die Österreichische Postbus AG.</p>					
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Bahnstrom aus 100% erneuerbarer Energie (AT, D), • Forcierung alternativer Antriebe eHybrid-Lokomotiven und Pilotbetrieb Wasserstoffzug und • Attraktivierung des Angebot für Kund:innen und Erhöhung der Auslastung im Personenverkehr Schiene: Klimaticket, neue Verbindungen und moderne Züge. 					

Abbildung 16 – ÖBB-Personenverkehr AG SPT 1

SPT 2		Diversität			
Zielwert	38,9				
Zieljahr	2026				
Basisjahr	2021				
Basiswert	31,5				
Benchmark	Als Benchmarkinstrument im ÖBB-Konzern dient der FrauenKarriereIndex. Dadurch wird eine Verortung/Indexierung möglich und es können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden, um festgelegte Ziele der Diversity Charta 2026 zu erreichen. Auf Basis des Women in Rail Reports ⁹ beträgt der Durchschnitt der europäischen Bahnen (Vergleichswert für ÖBB-Konzern) rund 21%.				
Historische Daten		2019	2020	2021	2022
	Anteil Frauen (AT) [Prozent]	28,6	30,3	31,5	32,8
Umfang / Scope	Die ÖBB-Personenverkehr AG beschäftigt 3.000 Mitarbeiter:innen. Im gesamten Teilkonzern exklusive Österreichische Postbus AG, ÖBB-Produktion GmbH und Technische Services-GmbH sind nur noch rund 300 Mitarbeiter:innen beschäftigt, die von dieser Kennzahl nicht umfasst sind.				
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Mit der Aktualisierung der Diversity-Charta 2023 wurde in der Diversity-Charta 2026 die Erhöhung des Frauenanteils im ÖBB-Konzern sowie in Führungspositionen in Form einer verbindlichen Quote von 17% (In- und Ausland) festgehalten. Um dieses Ziel konsequent und nachhaltig voranzutreiben wurde der Frauen-Karriere-Index (FKi) erhoben, im Anschluss an die Tiefenexploration mit Interviews ein Maßnahmenkatalog für die Tochtergesellschaften erstellt und die Vorbereitung zur Umsetzung und zum Monitoring vorangetrieben. Darüber hinaus tragen Kooperations- und Ausbildungsprogramme (u. a. mit AMS, ÖIF und verschiedenen NPOs), Qualifizierungsangebote im Diversity-Management, bestehenden Programme zur Laufbahnentwicklung in digitalisierter Form, das Onlinecoaching für Frauen, das branchenübergreifende Cross-Mentoring-Programm und die ÖBB Netzwerkveranstaltungen zum Empowerment bei.</p> <p>Speziell in der ÖBB-Personenverkehr AG werden folgende Maßnahmen gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachwuchsführungskräfteprogramm mit 50% Frauen im Bewerbungsverfahren (7 von 14), • Neu geschaffenen Möglichkeiten für Teilzeit im Schichtdienst für Zugbegleiter:innen, • Study & Rail für Zugbegleiter:innen und • Neuer Lehrberuf „Mobilitätsservice“ seit September 2022 mit 48 Lehrlingen, davon 26 weiblich. 				

Abbildung 17 – ÖBB-Personenverkehr AG SPT 2

⁹ Abrufbar unter <https://www.efr-europe.org/wp-content/uploads/2020/04/Women-in-Rail-6th-Annual-Report.pdf>

SPT 3		Arbeitssicherheit															
Zielwert	17,7																
Zieljahr	2030																
Basisjahr	2014 – 2018 (Durchschnittswert)																
Basiswert	22,6																
Benchmark	<p>Als Benchmarkinstrument dient die Gegenüberstellung der Daten europäischer Eisenbahnunternehmen¹⁰ über Arbeitsunfälle >3 Tage. Die Daten für 2020</p> <p>Daten beruhen auf den Beiträgen von 31 europäischen Eisenbahnunternehmen aus 20 Ländern.</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Global Incidence Rate ¹</td> <td>18,5</td> <td>23</td> <td>19,3</td> </tr> <tr> <td>Global Severity Rate ²</td> <td>625</td> <td>802</td> <td>841</td> </tr> </tbody> </table> <p>¹ Global Incidence Rate = number of accidents at work for all companies * 1000 / average staff headcount (FTE) for all companies</p>						2018	2019	2020	Global Incidence Rate ¹	18,5	23	19,3	Global Severity Rate ²	625	802	841
	2018	2019	2020														
Global Incidence Rate ¹	18,5	23	19,3														
Global Severity Rate ²	625	802	841														
Historische Daten		2019	2020	2021	2022												
	ASX (AT) [1000-Personen-Quote]	16,8	21,8	24,1	20,6												
Umfang/ Scope	Die ÖBB-Personenverkehr AG beschäftigt 3.000 Mitarbeiter:innen. Im gesamten Teilkonzern exklusive Österreichische Postbus AG, ÖBB-Produktion GmbH und Technische Services-GmbH sind nur noch rund 300 Mitarbeiter:innen beschäftigt, die von dieser Kennzahl nicht umfasst sind.																
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Im Bereich der Arbeitssicherheit werden kontinuierlich Maßnahmen gesetzt, um die Jahresziele zu erreichen. Die Top-Maßnahmen zur Reduktion der Arbeitsunfälle werden entlang von sechs Handlungsfeldern bzw. entsprechend den Verletzungsmustern entwickelt.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p>Der Weg zum strategischen Sicherheitsprogramm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top; background-color: #f00; color: white; padding: 5px;"> <p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top; background-color: #808080; color: white; padding: 5px;"> <p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H </td> </tr> </table> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">T: Technik O: Organisation M: Mensch</p> </div>					<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 										
<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 																

10 Abrufbar unter: <https://uic.org/safety/occupational-health-safety/article/uic-accidents-at-work-database>

	<p>Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Umsetzung der Harmonisierung von Mindeststandards in Bezug auf die persönliche Schutzausrüstung (PSA) gelegt. Zusätzlich dazu wird mit einer konzernweiten Sicherheitskampagne noch mehr Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass die persönliche Schutzausrüstung ideal auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt ist und auch regelkonform getragen wird. Die ÖBB investieren jedes Jahr rund sechs Millionen Euro in die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeitenden – beispielsweise für Schutzhelme, Sicherheitsschuhe und Schutzhandschuhe für Vershubmitarbeiter:innen oder rückstrahlende Flächen auf den Jacken der ÖBB Einsatzleiter:innen.</p>
--	---

Abbildung 18 – ÖBB-Personenverkehr AG SPT 3

SPT 4	ESG Rating			
Zielwert	88/100 – Exzellent			
Zieljahr	2030			
Basisjahr	2021			
Basiswert	78/100 – Sehr gut			
Benchmark	IMUG Peer-Datenvergleich			
Historische Daten ÖBB-Personenverkehr AG		2021	2022	2023
	Cluster	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut
	Score	78	82	84
	Da der Ratingprozess erstmalig im Jahr 2021 implementiert wurde, sind historische Ergebnisse nur eingeschränkt vorhanden.			
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Das ESG Rating beruht auf zahlreichen Aspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Somit kann das Ziel durch eine Verbesserung der allgemeinen Nachhaltigkeitsperformance der ÖBB-Personenverkehr AG erreicht werden. In regelmäßigen Abständen analysiert die ÖBB-Personenverkehr AG somit das ESG Rating, um vorhandene Lücken im Nachhaltigkeitsreporting und/oder -management zu identifizieren. In der Folge werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um diese bestmöglich zu schließen. Solche potenziellen Maßnahmen sind beispielsweise eine Erhöhung der Transparenz im Reporting, Verbesserung der Datenlage im Bereich ESG, Implementierung neuer Richtlinien und begleitender Maßnahmen, Spezifizierung von Zuständigkeiten, Verbesserung von Managementsystemen oder Investitionen in grüne Projekte.</p>			

Abbildung 19 – ÖBB-Personenverkehr AG SPT 4

6. Rail Cargo Austria AG

Eine weitere Tochtergesellschaft der ÖBB-Holding AG ist das international agierende Güterverkehrsunternehmen Rail Cargo Austria AG. Auf dem internationalen Markt tritt sie gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter der Dachmarke der Rail Cargo Group (RCG) auf. Die Heimmärkte sind Österreich und Ungarn. Darüber hinaus ist die RCG in 16 europäischen Ländern in Eigentraktion unterwegs (Stand 2022). Das Ziel ist, auch in Zukunft österreichischer Marktführer zu bleiben und darüber hinaus im Bereich des europäischen Güterverkehrs die starke Marktposition als Nummer zwei weiter auszubauen. Das Kerngeschäft der Rail Cargo Austria AG sind Bahntransporte mit expeditionellen Zusatzleistungen und umweltverträgliche, zuverlässige sowie kosteneffiziente Transport- und Logistiksysteme in Verbindung mit professionellen und maßgeschneiderten Dienstleistungen.

6.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories)

Rail Cargo Austria AG verpflichtet sich, die über Grüne Finanzierungsinstrumente im Sinne dieses Rahmenwerks eingeworbenen Mittel ausschließlich zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung von Ausgaben oder Investitionen für förderungswürdige Grüne Projekte zu verwenden. Als förderungswürdige Grüne Projekte gelten Projekte, die die im folgenden definierten Kriterien erfüllen:

ICMA/LMA Grüne Projektkategorien	Beschreibung von geeigneten Projekten	Beitrag zu UN SDGs	Geeignete Investments oder Anlagen	Identifizierte Wirtschaftsaktivität der EU-Taxonomie VO
Sauberer Transport	Erneuerung, Umrüstung und Ausbau Schienenfahrzeuge Digitalisierung und IT-Modernisierung	 	Anschaffung und Modernisierung von Güterwagen ¹¹ IT-Projekte / Software / Lizenzen / Clouddienste z.B. für Effizienzsteigerungen, Qualitätsverbesserungen und Serviceoptimierungen für Kund:innen	3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien 6.2 Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr

Abbildung 20 – Rail Cargo Austria AG eligible categories

¹¹ nicht solche, die für den Transport von fossilen Energieträgern vorgesehen sind

6.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)

Im Rahmen der Sustainability-Linked Finanzierungen hat Rail Cargo Austria AG folgende vier SPTs gewählt, da sie wesentlich für die zentrale Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie bei den ÖBB und über einen längeren Zeitraum konstant messbar sind.

SPT 1	CO ₂ -Emissionen					
Zielwert	2,76					
Zieljahr	2028					
Basisjahr	2017					
Basiswert	5,0					
Benchmark	<p>Berechnung erfolgt über das Umweltbundesamt nach geltenden Standards und Normen. Das Umweltbundesamt berechnet auch die Treibhausgasbilanz Österreichs.</p> <p>Vergleichswert 2019:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lkw: 89,1 g CO₂-eq/tkm 					
Historische Daten Rail Cargo Austria AG		2017	2019	2020	2021	2022
	Spezifischer CO ₂ -Fußabdruck [g CO ₂ -eq/Tonnen-km]	5,0	2,8	2,9	2,9	2,9
	Zu Informationszwecken – entsprechende absolute Werte:					
	CO ₂ -eq Scope 1 + 2 (AT) [t CO ₂ -eq]	69.808	30.687	29.767	31.079	31.262
CO ₂ -eq Scope 3 (AT) ¹ [t CO ₂ -eq]	16.690	12.655	12.055	12.381	10.423	
	1 Brennstoff- u. energiebezogene Emissionen Mobilität					
Umfang/ Scope	<p>Bei dem angeführten KPI sind 100% der Mobilitätsleistung der Tochtergesellschaft Rail Cargo Austria AG umfasst. Rund 13% der CO₂-Emissionen im Mobilitätsbereich ergeben sich aus Kältemittelmengen und aus dem innerbetrieblichen Verkehr, diese werden im CO₂-Fußabdruck des ÖBB-Konzerns angegeben und werden erst ab 2023 den Tochtergesellschaften zugeordnet. Der angeführte KPI macht daher rund 15% der Gesamtemissionen im Mobilitätsbereich (Scope 1 & 2) des ÖBB-Konzerns aus.</p>					
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Auslastungsoptimierungen im Güterverkehr: Die Maßnahmen reichen von Optimierungen durch aktives Kundenmanagement (paarige Verkehre, Saisonvertrieb, etc.) über optimierten Wageneinsatz (Erhöhung Wiederbeladung, teilautomatisierte Disposition, etc.) bis hin zu innovativem Wagenmaterial – zum Beispiel durch Weiterentwicklung und erste Praxiseinsätze von TransANT-Wagen (Vorteile bei Ladungshandling und Nutzlast) oder auch den Einsatz von leistungsfähigen Containertragwagen (für Optimierung von Nutzlast und Länge im Zugverband).</p> <p>Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich Mobilität: Energie, die nicht verbraucht wird, spart Kosten und CO₂. Der Schwerpunkt liegt hier bei der Optimierung der Betriebsführung von Zügen und beim effizienteren Einsatz von Strom und Diesel (z.B. rückspeisefähige Triebfahrzeuge, energieoptimierte Geschwindigkeiten).</p>					

Abbildung 21 – Rail Cargo Austria AG SPT 1

SPT 2		Diversität			
Zielwert	40,5				
Zieljahr	2026				
Basisjahr	2021				
Basiswert	33,8				
Benchmark	Als Benchmarkinstrument im ÖBB-Konzern dient der FrauenKarriereIndex, dadurch wird Verortung/Indexierung möglich und es können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden, um festgelegte Ziele der Diversity Charta 2026 zu erreichen. Auf Basis des Women in Rail Reports ¹² beträgt der Durchschnitt der europäischen Bahnen (Vergleichswert für ÖBB-Konzern) rund 21%.				
Historische Daten		2019	2020	2021	2022
Rail Cargo Austria AG	Anteil Frauen (AT) [Prozent]	27,3	32,9	33,8	36,1
Umfang / Scope	Die Rail Cargo Group (In- & Ausland) beschäftigt rund 5.800 Mitarbeiter:innen. Die angegebenen Diversitäts-KPI bezieht sich auf die Tochtergesellschaft Rail Cargo Austria AG mit rund 1.500 Mitarbeiter:innen (28% des Teilkonzerns und 95% der Mitarbeiter:innen, die in Österreich beschäftigt sind).				
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	Mit der Aktualisierung der Diversity-Charta 2023 wurde in der Diversity-Charta 2026 die Erhöhung des Frauenanteils im ÖBB-Konzern sowie in Führungspositionen in Form einer verbindlichen Quote von 17% (In- und Ausland) festgehalten. Um dieses Ziel konsequent und nachhaltig voranzutreiben wurde der Frauen-Karriere-Index (FKi) erhoben, im Anschluss an die Tiefenexploration mit Interviews ein Maßnahmenkatalog für die Tochtergesellschaften erstellt und die Vorbereitung zur Umsetzung und zum Monitoring vorangetrieben. Darüber hinaus tragen Kooperations- und Ausbildungsprogramme (u. a. mit AMS, ÖIF und verschiedenen NPOs), Qualifizierungsangebote im Diversity-Management, bestehenden Programme zur Laufbahnentwicklung in digitalisierter Form, das Onlinecoaching für Frauen, das branchenübergreifende Cross-Mentoring-Programm und die ÖBB Netzwerkveranstaltungen zum Empowerment bei.				

Abbildung 22 – Rail Cargo Austria AG SPT 2

12 Abrufbar unter <https://www.etf-europe.org/wp-content/uploads/2020/04/Women-in-Rail-6th-Annual-Report.pdf>

SPT 3		Arbeitssicherheit															
Zielwert	14,5																
Zieljahr	2030																
Basisjahr	2014 – 2018 (Durchschnitt)																
Basiswert	18,5																
Benchmark	<p>Als Benchmarkinstrument dient die Gegenüberstellung der Daten europäischer Eisenbahnunternehmen¹³ über Arbeitsunfälle >3 Tage. Die Daten für 2020 Daten beruhen auf den Beiträgen von 31 europäischen Eisenbahnunternehmen aus 20 Ländern.</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Global Incidence Rate ¹</td> <td>18,5</td> <td>23</td> <td>19,3</td> </tr> <tr> <td>Global Severity Rate ²</td> <td>625</td> <td>802</td> <td>841</td> </tr> </tbody> </table> <p>¹ Global Incidence Rate = number of accidents at work for all companies * 1000 / average staff headcount (FTE) for all companies</p>						2018	2019	2020	Global Incidence Rate ¹	18,5	23	19,3	Global Severity Rate ²	625	802	841
	2018	2019	2020														
Global Incidence Rate ¹	18,5	23	19,3														
Global Severity Rate ²	625	802	841														
Historische Daten		2019	2020	2021	2022												
	ASX (AT) [1000-Personen-Quote]	0,6	1,5	3,8	1,9												
Umfang / Scope	Die Rail Cargo Group (In- & Ausland) beschäftigt rund 5.800 Mitarbeiter:innen. Der angegebene KPI bezieht sich auf die Tochtergesellschaft Rail Cargo Austria AG mit rund 1.500 Mitarbeiter:innen (28% des Teilkonzerns und 95% der Mitarbeiter:innen, die in Österreich beschäftigt sind).																
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Im Bereich der Arbeitssicherheit werden kontinuierlich Maßnahmen gesetzt, um die Jahresziele zu erreichen. Die Top-Maßnahmen zur Reduktion der Arbeitsunfälle werden entlang von sechs Handlungsfeldern bzw. entsprechend den Verletzungsmustern entwickelt.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p>Der Weg zum strategischen Sicherheitsprogramm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; background-color: #e91e63; color: white; padding: 10px; vertical-align: top;"> <p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">T: Technik O: Organisation M: Mensch</p> </td> <td style="width: 50%; background-color: #455a64; color: white; padding: 10px; vertical-align: top;"> <p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergrieff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H </td> </tr> </table> </div>					<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">T: Technik O: Organisation M: Mensch</p>	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergrieff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 										
<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">T: Technik O: Organisation M: Mensch</p>	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergrieff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 																

13 Abrufbar unter: <https://uic.org/safety/occupational-health-safety/article/uic-accidents-at-work-database>

	<p>Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Umsetzung der Harmonisierung von Mindeststandards in Bezug auf die persönliche Schutzausrüstung (PSA) gelegt. Zusätzlich dazu wird mit einer konzernweiten Sicherheitskampagne noch mehr Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass die persönliche Schutzausrüstung ideal auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt ist und auch regelkonform getragen wird. Die ÖBB investieren jedes Jahr rund sechs Millionen Euro in die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeitenden – beispielsweise für Schutzhelme, Sicherheitsschuhe und Schutzhandschuhe für Verschubmitarbeiter:innen oder rückstrahlende Flächen auf den Jacken der ÖBB Einsatzleiter:innen.</p>
--	--

Abbildung 23 – Rail Cargo Austria AG SPT 3

SPT 4	ESG Rating			
Zielwert	85/100 – Exzellent			
Zieljahr	2030			
Basisjahr	2021			
Basiswert	77/100 – Sehr gut			
Benchmark	IMUG Peer-Datenvergleich			
Historische Daten Rail Cargo Austria AG		2021	2022	2023
	Cluster	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut
	Score	77	79	81
	Da der Ratingprozess erstmalig im Jahr 2021 implementiert wurde, sind historische Ergebnisse nur eingeschränkt vorhanden.			
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Das ESG Rating beruht auf zahlreichen Aspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Somit kann das Ziel durch eine Verbesserung der allgemeinen Nachhaltigkeitsperformance der Rail Cargo Austria AG erreicht werden. In regelmäßigen Abständen analysiert die Rail Cargo Austria AG somit das ESG Rating, um vorhandene Lücken im Nachhaltigkeitsreporting und/oder -management zu identifizieren. In der Folge werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um diese bestmöglich zu schließen. Solche potenziellen Maßnahmen sind beispielsweise eine Erhöhung der Transparenz im Reporting, Verbesserung der Datenlage im Bereich ESG, Implementierung neuer Richtlinien und begleitender Maßnahmen, Spezifizierung von Zuständigkeiten, Verbesserung von Managementsystemen oder Investitionen in grüne Projekte.</p>			

Abbildung 24 – Rail Cargo Austria AG SPT 4

7. Österreichische Postbus AG

Die Österreichische Postbus AG ist das größte Busunternehmen in Österreich. Jährlich bringt die Österreichische Postbus AG rund 186,7 Millionen Reisende an ihr Ziel und deckt Gebiete ab, wo es sonst keine öffentliche Anbindung gibt. Rund 70% der Postbus-Reisenden in ganz Österreich sind Schüler:innen, die ihren täglichen Weg zur Schule mit dem Bus bestreiten. Von insgesamt rund 2.093 Gemeinden in ganz Österreich werden rund ein Drittel ausschließlich durch den Postbus als öffentliches Verkehrsmittel versorgt. Die Österreichische Postbus AG ist eine wesentliche Säule, wenn es um die Daseinsvorsorge am Land geht und ist langjähriger und vertrauensvoller Partner von Gemeinden.

7.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories)

Die Österreichische Postbus AG verpflichtet sich, die über Grüne Finanzierungsinstrumente im Sinne dieses Rahmenwerks eingeworbenen Mittel ausschließlich zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung von Ausgaben oder Investitionen für förderungswürdige Grüne Projekte zu verwenden. Als förderungswürdige Grüne Projekte gelten Projekte, die die im folgenden definierten Kriterien erfüllen:

ICMA/LMA Grüne Projektkategorien	Beschreibung von geeigneten Projekten	Beitrag zu UN SDGs	Geeignete Investments oder Anlagen	Identifizierte Wirtschaftsaktivität der EU-Taxonomie VO
Sauberer Transport	Erneuerung und Umrüstung Bus Digitalisierung und IT-Modernisierung Ausbau von Fahrzeug-Instandhaltungsanlagen	 	Kauf von Elektro- / Wasserstoff-Bussen Digitale Assistenten für Postbus Lenker:innen; Verbesserung / Ausbau digitale Buchungssysteme für Kund:innen; IT-Projekte z.B. für Effizienzsteigerungen, Qualitätsverbesserungen und Serviceoptimierungen für Kund:innen	6.3 Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr

Abbildung 25 – Österreichische Postbus AG eligible categories

7.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)

Im Rahmen der Sustainability-Linked Finanzierungen hat die Österreichische Postbus AG folgenden vier SPTs gewählt, da sie wesentlich für die zentrale Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie bei den ÖBB und über einen längeren Zeitraum konstant messbar sind.

SPT 1	CO ₂ -Emissionen					
Zielwert	58,0					
Zieljahr	2028					
Basisjahr	2017					
Basiswert	52,4					
Benchmark	<p>Berechnung erfolgt über das Umweltbundesamt nach geltenden Standards und Normen. Das Umweltbundesamt berechnet auch die Treibhausgasbilanz Österreichs.</p> <p>Vergleichswerte 2019:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pkw: 217,5 g CO₂-eq/Pkm • Flugzeug: 418,2 g CO₂-eq/Pkm 					
Historische Daten		2017	2019	2020	2021	2022
	Spezifischer CO ₂ -Fußabdruck [g CO ₂ -eq/Personen-km]	52,4	53,9	85,3	76,7	59,8
	Zu Informationszwecken – entsprechende absolute Werte:					
	CO ₂ -eq Scope 1 + 2 (Mobilität AT) [t CO ₂ -eq]	113.414	113.921	105.819	104.935	117.142
CO ₂ -eq Scope 3 (Mobilität AT) ¹ [t CO ₂ -eq]	30.148	30.283	28.129	27.894	30.177	
1 Brennstoff- u. energiebezogene Emissionen Mobilität						
Umfang/ Scope	<p>Bei dem angeführten KPI sind 100% der Mobilitätsleistung der Tochtergesellschaft Österreichische Postbus AG umfasst. Rund 13% der CO₂-Emissionen im Mobilitätsbereich ergeben sich aus Kältemittelmengen und aus dem innerbetrieblichen Verkehr. Diese werden im CO₂-Fußabdruck des ÖBB-Konzerns angegeben und werden erst ab 2023 den Tochtergesellschaften zugeordnet. Der angeführte KPI macht daher rund 49% der Gesamtemissionen im Mobilitätsbereich (Scope 1 & 2) des ÖBB-Konzerns aus, 72% vom Teilkonzern, die restlichen 23% entfallen auf die Österreichische Postbus AG.</p>					
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Elektro- und Wasserstoffbussen • Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich Mobilität: Energie, die nicht verbraucht wird, spart Kosten und CO₂. Der Schwerpunkt liegt hier bei der Optimierung des effizienten Einsatzes von Diesel – spritsparende Fahrweise. 					

Abbildung 26 – Österreichische Postbus AG SPT 1

SPT 2	Diversität				
Zielwert	14,4				
Zieljahr	2026				
Basisjahr	2021				
Basiswert	9,3				
Benchmark	Als Benchmarkinstrument im ÖBB-Konzern dient der FrauenKarriereIndex, dadurch wird eine Verortung/Indexierung möglich und es können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden, um festgelegte Ziele der Diversity Charta 2026 zu erreichen. Auf Basis des Women in Rail Reports ¹⁴ beträgt der Durchschnitt der europäischen Bahnen (Vergleichswert für ÖBB-Konzern) rund 21%.				
Historische Daten		2019	2020	2021	2022
	Anteil Frauen (AT) [Prozent]	8,1	9,0	9,3	9,7
Umfang / Scope	Die Österreichische Postbus AG beschäftigt rund 3.900 Mitarbeiter:innen, in der angegebenen Diversitäts-KPI sind 100% der Mitarbeiter:innen umfasst. Die ausländische Tochter der Österreichischen Postbus AG beschäftigt rund 390 Mitarbeiter:innen (rund 10%); diese sind in der Diversitäts-KPI nicht enthalten.				
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Mit der Aktualisierung der Diversity-Charta 2023 wurde in der Diversity-Charta 2026 die Erhöhung des Frauenanteils im ÖBB-Konzern sowie in Führungspositionen in Form einer verbindlichen Quote von 17% (In- und Ausland) festgehalten. Um dieses Ziel konsequent und nachhaltig voranzutreiben wurde der Frauen-Karriere-Index (FKi) erhoben, im Anschluss an die Tiefenexploration mit Interviews ein Maßnahmenkatalog für die Tochtergesellschaften erstellt und die Vorbereitung zur Umsetzung und zum Monitoring vorangetrieben.</p> <p>Darüber hinaus tragen Kooperations- und Ausbildungsprogramme (u. a. mit AMS, ÖIF und verschiedenen NPOs), Qualifizierungsangebote im Diversity-Management, bestehenden Programme zur Laufbahnentwicklung in digitalisierter Form, das Onlinecoaching für Frauen, das branchenübergreifende Cross-Mentoring-Programm und die ÖBB Netzwerkveranstaltungen zum Empowerment bei.</p> <p>Zusätzlich dazu gibt es folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächendeckende Einführung Buddy-System: Damit sollen Personen in geschlechter-heterogenen Paaren/Teams einen leichteren Einstieg (Onboarding) in den operativen Bereich bekommen. • Inklusive Stelleninserate: Um mehr Frauen für neue Positionen im Postbus zu erreichen, sollen zusammen mit der Recruiting Abteilung alle neu ausgeschriebenen Stelleninserate im Detail auf geschlechtersensible und inklusive Sprache überprüft werden. • Role Models beim Employer Branding: Im Rahmen vom Employer Branding sollen Role Models verwendet werden, um mehr Menschen für den Postbus anzusprechen. 				

Abbildung 27 - Österreichische Postbus AG SPT 2

14 Abrufbar unter <https://www.etf-europe.org/wp-content/uploads/2020/04/Women-in-Rail-6th-Annual-Report.pdf>

SPT 3		Arbeitssicherheit															
Zielwert	14,5																
Zieljahr	2030																
Basisjahr	2014 – 2018 (Durchschnittswert)																
Basiswert	18,5																
Benchmark	<p>Als Benchmarkinstrument dient die Gegenüberstellung der Daten europäischer Eisenbahnunternehmen¹⁵ über Arbeitsunfälle >3 Tage. Die Daten für 2020 Daten beruhen auf den Beiträgen von 31 europäischen Eisenbahnunternehmen aus 20 Ländern.</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Global Incidence Rate ¹</td> <td>18,5</td> <td>23</td> <td>19,3</td> </tr> <tr> <td>Global Severity Rate ²</td> <td>625</td> <td>802</td> <td>841</td> </tr> </tbody> </table> <p>¹ Global Incidence Rate = number of accidents at work for all companies * 1000 / average staff headcount (FTE) for all companies</p>						2018	2019	2020	Global Incidence Rate ¹	18,5	23	19,3	Global Severity Rate ²	625	802	841
	2018	2019	2020														
Global Incidence Rate ¹	18,5	23	19,3														
Global Severity Rate ²	625	802	841														
Historische Daten		2019	2020	2021	2022												
	ASX (AT) [1000-Personen-Quote]	15,0	13,8	15,4	11,5												
Umfang/ Scope	Die Österreichische Postbus AG beschäftigt rund 3.900 Mitarbeiter:innen, in dem angegebenen KPI sind 100% der Mitarbeiter:innen umfasst. Die ausländische Tochter der Österreichischen Postbus AG beschäftigt rund 390 Mitarbeiter:innen (rund 10%); diese sind in dem KPI nicht enthalten.																
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Im Bereich der Arbeitssicherheit werden kontinuierlich Maßnahmen gesetzt, um die Jahresziele zu erreichen. Die Top-Maßnahmen zur Reduktion der Arbeitsunfälle werden entlang von sechs Handlungsfeldern bzw. entsprechend den Verletzungsmustern entwickelt.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p>Der Weg zum strategischen Sicherheitsprogramm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; background-color: #e91e63; color: white; padding: 10px; vertical-align: top;"> <p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) </td> <td style="width: 50%; background-color: #455a64; color: white; padding: 10px; vertical-align: top;"> <p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H </td> </tr> </table> <p style="font-size: small; margin-top: 10px;">T: Technik O: Organisation M: Mensch</p> </div> <p>Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Umsetzung der Harmonisierung von Mindeststandards in Bezug auf die persönliche Schutzausrüstung (PSA) gelegt. Zusätzlich dazu wird mit einer konzernweiten Sicherheitskampagne noch</p>					<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 										
<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 																

15 Abrufbar unter: <https://uic.org/safety/occupational-health-safety/article/uic-accidents-at-work-database>

	mehr Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass die persönliche Schutzausrüstung ideal auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt ist und auch regelkonform getragen wird. Die ÖBB investieren jedes Jahr rund sechs Millionen Euro in die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeitenden.
--	---

Abbildung 28 – Österreichische Postbus AG SPT 3

SPT 4	ESG Rating			
Zielwert	91/100 – Exzellent			
Zieljahr	2030			
Basisjahr	2021			
Basiswert	77/100 – Sehr gut			
Benchmark	IMUG Peer-Datenvergleich			
Historische Daten Österreichische Postbus AG		2021	2022	2023
	Cluster	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut
	Score	77	81	83
	Da der Ratingprozess erstmalig im Jahr 2021 implementiert wurde, sind historische Ergebnisse nur eingeschränkt vorhanden.			
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	Das ESG Rating beruht auf zahlreichen Aspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Somit kann das Ziel durch eine Verbesserung der allgemeinen Nachhaltigkeitsperformance der Österreichische Postbus AG erreicht werden. In regelmäßigen Abständen analysiert die Österreichische Postbus AG somit das ESG Rating, um vorhandene Lücken im Nachhaltigkeitsreporting und/oder -management zu identifizieren. In der Folge werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um diese bestmöglich zu schließen. Solche potenziellen Maßnahmen sind beispielsweise eine Erhöhung der Transparenz im Reporting, Verbesserung der Datenlage im Bereich ESG, Implementierung neuer Richtlinien und begleitender Maßnahmen, Spezifizierung von Zuständigkeiten, Verbesserung von Managementsystemen oder Investitionen in grüne Projekte.			

Abbildung 29 – Österreichische Postbus AG SPT 4

8. ÖBB-Technische Services-GmbH

Die ÖBB-Technische Services-GmbH ist eine gemeinsame Tochtergesellschaft von ÖBB-Personenverkehr AG und Rail Cargo Austria AG und bietet in Mittel- und Osteuropa Leistungen im Bereich Instandhaltung von Schienenfahrzeugen an. Es wird dabei die komplette Instandhaltung und Weiterentwicklung von Schienenfahrzeugen – mit modernsten Technologien für maximale Sicherheit organisiert. In Verbindung mit einem umfangreichen Ersatzteilpool stellt sie die wirtschaftliche Wartung im In- und Ausland sicher. Zu den Aufgabengebieten der Gruppe zählen u. a. modulare Wartung (Light beziehungsweise Heavy Maintenance von Schienenfahrzeugen in Teilschritten/Wartungsmodulen), Serviceleistungen entlang der wichtigsten Eisenbahnkorridore, Materialmanagement und mobile Wartung. Bei technischen Gebrechen oder Unfällen im Schienenverkehr räumen Hilfszugmannschaften der TS-Gruppe die betreffenden Gleisabschnitte. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine Leistung, die auch für konzernfremde Dritte erbracht wird.

8.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories)

Die ÖBB-Technische Services-GmbH verpflichtet sich, die über Grüne Finanzierungsinstrumente im Sinne dieses Rahmenwerks eingeworbenen Mittel ausschließlich zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung von Ausgaben oder Investitionen für förderungswürdige Grüne Projekte zu verwenden. Als förderungswürdige Grüne Projekte gelten Projekte, die die im folgenden definierten Kriterien erfüllen:

ICMA/LMA Grüne Projektkategorien	Beschreibung von geeigneten Projekten	Beitrag zu UN SDGs	Geeignete Investments oder Anlagen	Identifizierte Wirtschaftsaktivität der EU-Taxonomie VO
Sauberer Transport	Ausbau von Fahrzeug-Instandhaltungsanlagen	 	Neubau und Modernisierung Instandhaltungshallen; Anschaffung Wartungsmaschinen/-technik	3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien 6.14 Schienenverkehrsinfrastruktur

Abbildung 30 – ÖBB-Technische Services-GmbH eligible categories

8.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)

Im Rahmen der Sustainability-Linked Finanzierungen hat die ÖBB-Technische Services-GmbH folgenden vier SPTs gewählt, da sie wesentlich für die zentrale Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie bei den ÖBB und über einen längeren Zeitraum konstant messbar sind.

SPT 1	Gesamtenergieverbrauch				
Zielwert	6,04 kWh/m ² /100 MA (-17%)				
Zieljahr	2030				
Basisjahr	2018				
Basiswert	7,28 kWh/m ² /100MA				
Benchmark	kein Benchmarking vorhanden.				
Historische Daten		2019	2020	2021	2022
	Gesamtenergieverbrauch in kWh/m ² /100 MA	6,41	6,26	6,38	5,55
	Die Erhebungsperiode ist jeweils von 01.04 bis zum 31.03 des Folgejahres.				
Umfang/Scope	Umfang der dargestellten KPI ist der spezifische Gesamtenergieverbrauch der Werkstätten in kWh pro Quadratmeter Fläche pro 100 Mitarbeiter:innen der Tochtergesellschaft ÖBB-Technische Services-GmbH.				
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Durchführung von Energieaudits inkl. Simulationen; Energiesparmaßnahmenliste, Energieampel (Vergleich spezifischer Energieverbräuche), Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen, spezifische Gebäudesanierungsmaßnahmen zur Steigerung der Dämmwerte und Reduktion der Energieverluste.</p> <p>Der Hebel in der Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs liegt bei der Heizwärme. Der Stromverbrauch wird für einen Produktionsbetrieb nur schwer reduzierbar sein.</p>				

Abbildung 31 – ÖBB-Technische Services-GmbH SPT 1

SPT 2		Diversität			
Zielwert	10,2				
Zieljahr	2026				
Basisjahr	2021				
Basiswert	6,8				
Benchmark	Als Benchmarkinstrument im ÖBB-Konzern dient der FrauenKarriereIndex, dadurch wird eine Verortung/Indexierung möglich und es können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden, um festgelegte Ziele der Diversity Charta 2026 zu erreichen. Auf Basis des Women in Rail Reports ¹⁶ beträgt der Durchschnitt der europäischen Bahnen (Vergleichswert für ÖBB-Konzern) rund 21%.				
Historische Daten		2019	2020	2021	2022
	Anteil Frauen (AT) [Prozent]	5,2	5,9	6,8	7,2
Umfang/ Scope	Die ÖBB-Technische Services-GmbH beschäftigt 3.900 Mitarbeiter:innen. Im gesamten Geschäftsbereich Technische Services sind rund 51 Mitarbeiter:innen beschäftigt, die von dieser Kennzahl nicht umfasst sind.				
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Mit der Aktualisierung der Diversity-Charta 2023 wurde in der Diversity-Charta 2026 die Erhöhung des Frauenanteils im ÖBB-Konzern sowie in Führungspositionen in Form einer verbindlichen Quote von 17% (In- und Ausland) festgehalten. Um dieses Ziel konsequent und nachhaltig voranzutreiben wurde der Frauen-Karriere-Index (FKi) erhoben, im Anschluss an die Tiefenexploration mit Interviews ein Maßnahmenkatalog für die Tochtergesellschaften erstellt und die Vorbereitung zur Umsetzung und zum Monitoring vorangetrieben. Darüber hinaus tragen Kooperations- und Ausbildungsprogramme (u. a. mit AMS, ÖIF und verschiedenen NPOs), Qualifizierungsangebote im Diversity-Management, bestehenden Programme zur Laufbahnentwicklung in digitalisierter Form, das Onlinecoaching für Frauen, das branchenübergreifende Cross-Mentoring-Programm und die ÖBB Netzwerkveranstaltungen zum Empowerment bei.</p> <p>Speziell in der ÖBB-Technische Services-GmbH wurde ein eigenes Netzwerk zur Förderung und besseren Vernetzung von Frauen geschaffen: Women @ Train Tech¹⁷: Die ÖBB-Technische Services-GmbH ist ein männerdominiertes Unternehmen. Zunehmend arbeiten auch immer mehr Frauen in den Werkstätten. Die Rolle der Train Tech Women soll die Förderung und Gleichstellung von Frauen in den Werkstätten bestärken und die Arbeit in den Werkstätten für Frauen attraktiver machen. Mitglieder sind zentrale Ansprechpartnerinnen für die Anliegen der weiblichen Kolleginnen am Standort, holen sich aktiv für ihren Bereich Informationen ein und dienen als Drehschleibe zwischen Management, Betriebsrat und den Mitarbeiter:innen. Ins Leben gerufen wurde das Netzwerk von der Geschäftsführung. Es widmet sich konkreten Themenstellungen und ermöglicht einen regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung, sowie interessanten Role Models.</p>				

Abbildung 32 – ÖBB-Technische Services-GmbH SPT 2

¹⁶ Abrufbar unter <https://www.etf-europe.org/wp-content/uploads/2020/04/Women-in-Rail-6th-Annual-Report.pdf>

¹⁷ TrainTech ist die Kurzbezeichnung für ÖBB-Technische Services GmbH.

SPT 3		Arbeitssicherheit					
Zielwert	22,5						
Zieljahr	2030						
Basisjahr	2014 – 2018 (Durchschnittswert)						
Basiswert	28,6						
Benchmark	Branchenbedingt kein Benchmarking vorhanden.						
Historische Daten		2019	2020	2021	2022		
	ASX (AT) [1000-Personen-Quote]	29,0	23,6	28,1	26,2		
Umfang / Scope	Die ÖBB-Technische Services-GmbH beschäftigt 3.900 Mitarbeiter:innen. Im gesamten Geschäftsbereich Technische Services sind nur rund 51 Mitarbeiter:innen beschäftigt, die von dieser Kennzahl nicht umfasst sind.						
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Im Bereich der Arbeitssicherheit werden kontinuierlich Maßnahmen gesetzt, um die Jahresziele zu erreichen. Die Top-Maßnahmen zur Reduktion der Arbeitsunfälle werden entlang von sechs Handlungsfeldern bzw. entsprechend den Verletzungsmustern entwickelt.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Der Weg zum strategischen Sicherheitsprogramm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; background-color: #e91e63; color: white; padding: 5px;"> <p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) </td> <td style="width: 50%; background-color: #455a64; color: white; padding: 5px;"> <p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tötlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H </td> </tr> </table> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">T: Technik O: Organisation M: Mensch</p> </div> <p>Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Umsetzung der Harmonisierung von Mindeststandards in Bezug auf die persönliche Schutzausrüstung (PSA) gelegt. Zusätzlich dazu wird mit einer konzernweiten Sicherheitskampagne noch mehr Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass die persönliche Schutzausrüstung ideal auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt ist und auch regelkonform getragen wird. Die ÖBB investieren jedes Jahr rund sechs Millionen Euro in die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeitenden – beispielsweise für Schutzhelme, Sicherheitsschuhe und Schutzhandschuhe für Verschubmitarbeiter:innen oder rückstrahlende Flächen auf den Jacken der ÖBB Einsatzleiter:innen.</p>					<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tötlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H
<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tötlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 						

Abbildung 33 – ÖBB-Technische Services-GmbH SPT 3

SPT 4		ESG Rating		
Zielwert	91/100 – Exzellent			
Zieljahr	2030			
Basisjahr	2021			
Basiswert	82/100 – Sehr gut			
Benchmark	IMUG Peer-Datenvergleich			
Historische Daten ÖBB-Technische Services GmbH		2021	2022	2023
	Cluster	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut
	Score	82	85	87
	Da der Ratingprozess erstmalig im Jahr 2021 implementiert wurde, sind historische Ergebnisse nur eingeschränkt vorhanden.			
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Das ESG Rating beruht auf zahlreichen Aspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Somit kann das Ziel durch eine Verbesserung der allgemeinen Nachhaltigkeitsperformance der ÖBB-Technische Services-GmbH erreicht werden. In regelmäßigen Abständen analysiert die ÖBB-Technische Services-GmbH somit das ESG Rating, um vorhandene Lücken im Nachhaltigkeitsreporting und/oder -management zu identifizieren. In der Folge werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um diese bestmöglich zu schließen. Solche potenziellen Maßnahmen sind beispielsweise eine Erhöhung der Transparenz im Reporting, Verbesserung der Datenlage im Bereich ESG, Implementierung neuer Richtlinien und begleitender Maßnahmen, Spezifizierung von Zuständigkeiten, Verbesserung von Managementsystemen oder Investitionen in grüne Projekte.</p>			

Abbildung 34 – ÖBB-Technische Services-GmbH SPT 4

9. ÖBB-Produktion GmbH

Die ÖBB-Produktion GmbH ist eine gemeinsame Tochtergesellschaft von ÖBB-Personenverkehr AG und Rail Cargo Austria AG und bietet Leistungen in den Bereichen Traktion an. Die ÖBB-Produktion GmbH ist mit einer der modernsten Lokflotten Europas in Sachen Traktion von Zug- und Verschubleistungen ausgerüstet. Sie stellt die dafür notwendige Logistik und sorgt für die Gewährleistung und Überprüfung der Betriebssicherheit sowie der eingesetzten Fahrbetriebsmittel.

9.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories)

Die ÖBB-Produktion GmbH verpflichtet sich, die über Grüne Finanzierungsinstrumente im Sinne dieses Rahmenwerks eingeworbenen Mittel ausschließlich zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung von Ausgaben oder Investitionen für förderungswürdige Grüne Projekte zu verwenden. Als förderungswürdige Grüne Projekte gelten Projekte, die die nachfolgenden Kriterien erfüllen:

ICMA/LMA Grüne Projektkategorien	Beschreibung von geeigneten Projekten	Beitrag zu UN SDGs	Geeignete Investments oder Anlagen	Identifizierte Wirtschaftsaktivität der EU-Taxonomie VO
Sauberer Transport	Erneuerungen, Umrüstung und Umbau Triebfahrzeuge Sicherheit und Betriebsführungssysteme	 	Anschaffung und Modernisierung von Triebfahrzeugen / Zugsystemen, Bremssysteme	6.1 Personenbeförderung im Eisenbahnverkehr 6.2 Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr 6.3 Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr

Abbildung 35 – ÖBB-Produktion GmbH eligible categories

9.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)

Im Rahmen der Sustainability-Linked Finanzierungen hat die ÖBB-Produktion GmbH folgende vier SPTs gewählt, da sie wesentlich für die zentrale Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie bei den ÖBB und über einen längeren Zeitraum konstant messbar sind.

SPT 1		Energieverbrauch			
Zielwert	41,49				
Zieljahr	2028				
Basisjahr	2017				
Basiswert	38,45				
Benchmark	kein Benchmarking vorhanden				
Historische Daten		2019	2020	2021	2022
	Energieverbrauch Traktion-Strom [Gbtkm/kWh]	38,58	40,04	40,05	40,54
Umfang / Scope	Umfang des dargestellten KPI ist der Energieverbrauch in Gesamtbruttononnenkilometer pro verbrauchten Traktions-Strom in Kilowattstunde der Tochtergesellschaft ÖBB-Produktion GmbH.				
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	Zur Erreichung der Ziele werden in den kommenden Jahren folgende Maßnahmen gesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • DOSTO Warmhaltebetrieb, • RailJet besetzungsgradabhängige Klimaanlagesteuerung, • Adaptive Zuglenkung und • Energieoptimierter Netzfahrplan. 				

Abbildung 36 – ÖBB-Produktion GmbH SPT 1

SPT 2		Diversität			
Zielwert	7,2				
Zieljahr	2026				
Basisjahr	2021				
Basiswert	4,5				
Benchmark	Als Benchmarkinstrument im ÖBB-Konzern dient der FrauenKarriereIndex, dadurch wird eine Verortung/Indexierung möglich und es können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden, um festgelegte Ziele der Diversity Charta 2026 zu erreichen. Auf Basis des Women in Rail Reports ¹⁸ beträgt der Durchschnitt der europäischen Bahnen (Vergleichswert für ÖBB-Konzern) rund 21%.				
Historische Daten		2019	2020	2021	2022
	Anteil Frauen (AT) [Prozent]	3,9	4,1	4,5	5,1
Umfang/ Scope	Die ÖBB-Produktion GmbH beschäftigt rund 6.700 Mitarbeiter:innen, in dem angegebenen Diversitäts-KPI sind 100% der Mitarbeiter:innen enthalten.				
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Mit der Aktualisierung der Diversity-Charta 2023 wurde in der Diversity-Charta 2026 die Erhöhung des Frauenanteils im Gesamtunternehmen sowie in Führungspositionen in Form einer verbindlichen Quote von 17% (In- und Ausland) festgehalten. Um dieses Ziel konsequent und nachhaltig voranzutreiben wurde der Frauen-Karriere-Index (FKi) erhoben, im Anschluss an die Tiefenexploration mit Interviews ein Maßnahmenkatalog für die Tochtergesellschaften erstellt und die Vorbereitung zur Umsetzung und zum Monitoring vorangetrieben.</p> <p>Darüber hinaus tragen Kooperations- und Ausbildungsprogramme (u. a. mit AMS, ÖIF und verschiedenen NPOs), Qualifizierungsangebote im Diversity-Management, bestehenden Programme zur Laufbahnentwicklung in digitalisierter Form, das Onlinecoaching für Frauen, das branchenübergreifende Cross-Mentoring-Programm und die ÖBB Netzwerkveranstaltungen zum Empowerment bei.</p> <p>Speziell in der ÖBB-Produktion GmbH wurden folgende Maßnahmen gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frauennetzwerke der ÖBB-Produktion GmbH, • Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit für Frauen in der Karenz und • Best Practice Beispiele mit hohem Frauenanteil evaluieren und sichtbar machen. 				

Abbildung 37 – ÖBB-Produktion GmbH SPT 2

18 Abrufbar unter <https://www.etf-europe.org/wp-content/uploads/2020/04/Women-in-Rail-6th-Annual-Report.pdf>

SPT 3		Arbeitssicherheit					
Zielwert	27,2						
Zieljahr	2030						
Basisjahr	2014 – 2018 (Durchschnittswert)						
Basiswert	34,7						
Benchmark	Branchenbedingt kein Benchmarking vorhanden.						
Historische Daten		2019	2020	2021	2022		
	ASX (AT) [1000-Personen-Quote]	30,2	28,8	23,2	27,2		
Umfang/ Scope	Die ÖBB-Produktion GmbH beschäftigt rund 6.700 Mitarbeiter:innen, in dem angegebenen KPI sind 100% der Mitarbeiter:innen enthalten.						
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Im Bereich der Arbeitssicherheit werden kontinuierlich Maßnahmen gesetzt, um die Jahresziele zu erreichen. Die Top-Maßnahmen zur Reduktion der Arbeitsunfälle werden entlang von sechs Handlungsfeldern bzw. entsprechend den Verletzungsmustern entwickelt.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Der Weg zum strategischen Sicherheitsprogramm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="background-color: #e91e63; color: white; padding: 5px;"> <p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) </td> <td style="background-color: #455a64; color: white; padding: 5px;"> <p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H </td> </tr> </table> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">T: Technik O: Organisation M: Mensch</p> </div> <p>Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Umsetzung der Harmonisierung von Mindeststandards in Bezug auf die persönliche Schutzausrüstung (PSA) gelegt. Zusätzlich dazu wird mit einer konzernweiten Sicherheitskampagne noch mehr Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass die persönliche Schutzausrüstung ideal auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt ist und auch regelkonform getragen wird. Die ÖBB investieren jedes Jahr rund sechs Millionen Euro in die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeitenden – beispielsweise für Schutzhelme, Sicherheitsschuhe und Schutzhandschuhe für Verschubmitarbeiter:innen oder rückstrahlende Flächen auf den Jacken der ÖBB Einsatzleiter:innen. ÖBB-Produktion GmbH investiert davon rund 1 Million Euro in die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeitenden beispielsweise für Warnwesten, Sicherheitsschuhe und Schutzhandschuhe für Triebfahrzeugführer:innen oder rückstrahlende Flächen auf den Jacken der ÖBB Wagenmeister:innen.</p>					<p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H
<p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 						

Abbildung 38 – ÖBB-Produktion GmbH SPT 3

SPT 4		ESG Rating		
Zielwert	91/100 – Exzellent			
Zieljahr	2030			
Basisjahr	2021			
Basiswert	80/100 – Sehr gut			
Benchmark	IMUG Peer-Datenvergleich			
Historische Daten ÖBB-Produktion GmbH		2021	2022	2023
	Cluster	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut
	Score	80	83	84
	Da der Ratingprozess erstmalig im Jahr 2021 implementiert wurde, sind historische Ergebnisse nur eingeschränkt vorhanden.			
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	Das ESG Rating beruht auf zahlreichen Aspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Somit kann das Ziel durch eine Verbesserung der allgemeinen Nachhaltigkeitsperformance der ÖBB-Produktion GmbH erreicht werden. In regelmäßigen Abständen analysiert die ÖBB-Produktion GmbH somit das ESG Rating, um vorhandene Lücken im Nachhaltigkeitsreporting und/oder -management zu identifizieren. In der Folge werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um diese bestmöglich zu schließen. Solche potenziellen Maßnahmen sind beispielsweise eine Erhöhung der Transparenz im Reporting, Verbesserung der Datenlage im Bereich ESG, Implementierung neuer Richtlinien und begleitender Maßnahmen, Spezifizierung von Zuständigkeiten, Verbesserung von Managementsystemen oder Investitionen in grüne Projekte.			

Abbildung 39 – ÖBB-Produktion GmbH SPT 4

10. Rail Equipment GmbH & Co KG

Die Rail Equipment GmbH & Co KG ist eine Tochtergesellschaft von ÖBB-Infrastruktur AG und der Partner für Mobilität und Fuhrparkmanagement von Personen- und Lastkraftwagen im ÖBB-Konzern. Im Sektor Schienenfahrzeuge besitzt diese Spezialfahrzeuge für den Bahnbau, für die Instandsetzung und Wartung.

Die Beschaffung, Vermietung und Verwertung von schienengebundenen Spezialfahrzeugen und Geräten sowie Straßenfahrzeugen, deren Einkauf, Finanzierung sowie Instandhaltung und Wartung liegen im Aufgabenbereich der Rail Equipment GmbH & Co KG. Darüber hinaus unterstützt die Rail Equipment GmbH & Co KG mit dem Carsharing-Angebot ÖBB Rail&Drive die strategische Ausrichtung des ÖBB-Konzerns zum Gesamtmobilitätsdienstleister.

10.1. Geeignete Grüne Projektkategorien (Eligible Categories)

Die Rail Equipment GmbH & Co KG verpflichtet sich, die über Grüne Finanzierungsinstrumente im Sinne dieses Rahmenwerks eingeworbenen Mittel ausschließlich zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung von Ausgaben oder Investitionen für förderungswürdige Grüne Projekte zu verwenden. Als förderungswürdige Grüne Projekte gelten Projekte, die die im folgenden definierten Kriterien erfüllen:

ICMA/LMA Grüne Projektkategorien	Beschreibung von geeigneten Projekten	Beitrag zu UN SDGs	Geeignete Investments oder Anlagen	Identifizierte Wirtschaftsaktivität der EU-Taxonomie VO
Sauberer Transport	Erneuerungen, Umrüstung und Ausbau Schienenfahrzeuge	 	Anschaffung von Instandhaltungs- und Rettungszügen	6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen

Abbildung 40 – Rail Equipment GmbH & Co KG eligible categories

10.2. Kalibrierung der Sustainability Performance Targets (SPTs)

Im Rahmen der Sustainability-Linked Finanzierungen hat die Rail Equipment GmbH & Co KG folgende zwei SPTs gewählt, da sie wesentlich für die zentrale Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie bei den ÖBB und über einen längeren Zeitraum konstant messbar sind.

SPT 1	Diversität				
Zielwert	34,4				
Zieljahr	2026				
Basisjahr	2021				
Basiswert	30,8				
Benchmark	Als Benchmarkinstrument im ÖBB-Konzern dient der FrauenKarriereIndex, dadurch wird eine Verortung/Indexierung möglich und es können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden, um festgelegte Ziele der Diversity Charta 2026 zu erreichen. Auf Basis des Women in Rail Reports ¹⁹ beträgt der Durchschnitt der europäischen Bahnen (Vergleichswert für ÖBB-Konzern) rund 21%.				
Historische Daten		2019	2020	2021	2022
	Anteil Frauen (AT) [Prozent]	31,6	31,6	30,8	31,0
Umfang/ Scope	Die Rail Equipment GmbH & Co KG beschäftigt rund 40 Mitarbeiter:innen, in dem angegebenen Diversitäts-KPI sind 100% der Mitarbeiter:innen enthalten.				
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	Mit der Aktualisierung der Diversity-Charta 2023 wurde in der Diversity-Charta 2026 die Erhöhung des Frauenanteils im ÖBB-Konzern sowie in Führungspositionen in Form einer verbindlichen Quote von 17 Prozent (In- und Ausland) festgehalten. Um dieses Ziel konsequent und nachhaltig voranzutreiben wurde der Frauen-Karriere-Index (FKi) erhoben, im Anschluss an die Tiefenexploration mit Interviews ein Maßnahmenkatalog für die Tochtergesellschaften erstellt und die Vorbereitung zur Umsetzung und zum Monitoring vorangetrieben. Darüber hinaus tragen Kooperations- und Ausbildungsprogramme (u. a. mit AMS, ÖIF und verschiedenen NPOs), Qualifizierungsangebote im Diversity-Management, bestehenden Programme zur Laufbahnentwicklung in digitalisierter Form, das Onlinecoaching für Frauen, das branchenübergreifende Cross-Mentoring-Programm und die ÖBB Netzwerkveranstaltungen zum Empowerment bei.				

Abbildung 41 – Rail Equipment GmbH & Co KG SPT 1

¹⁹ Abrufbar unter <https://www.etf-europe.org/wp-content/uploads/2020/04/Women-in-Rail-6th-Annual-Report.pdf>

SPT 2		Arbeitssicherheit					
Zielwert	14,5						
Zieljahr	2030						
Basisjahr	2014 – 2018 (Durchschnittswert)						
Basiswert	18,5						
Benchmark	Branchenbedingt kein Benchmarking vorhanden.						
Historische Daten		2019	2020	2021	2022		
	ASX (AT) [1000-Personen-Quote]	0	0	0	0		
Umfang/ Scope	Die Rail Equipment GmbH & Co KG beschäftigt rund 40 Mitarbeiter:innen, in dem angegebenen KPI sind 100% der Mitarbeiter:innen enthalten.						
Maßnahmen zur Erreichung der SPT	<p>Im Bereich der Arbeitssicherheit werden kontinuierlich Maßnahmen gesetzt, um die Jahresziele zu erreichen. Die Top-Maßnahmen zur Reduktion der Arbeitsunfälle werden entlang von sechs Handlungsfeldern bzw. entsprechend den Verletzungsmustern entwickelt.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Der Weg zum strategischen Sicherheitsprogramm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; background-color: #e91e63; color: white; padding: 5px;"> <p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) </td> <td style="width: 50%; background-color: #455a64; color: white; padding: 5px;"> <p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H </td> </tr> </table> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">T: Technik O: Organisation M: Mensch</p> </div> <p>Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Umsetzung der Harmonisierung von Mindeststandards in Bezug auf die persönliche Schutzausrüstung (PSA) gelegt. Zusätzlich dazu wird mit einer konzernweiten Sicherheitskampagne noch mehr Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass die persönliche Schutzausrüstung ideal auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt ist und auch regelkonform getragen wird. Die ÖBB investieren jedes Jahr rund sechs Millionen Euro in die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeitenden – beispielsweise für Schutzhelme, Sicherheitsschuhe und Schutzhandschuhe für Verscharbeiter:innen oder rückstrahlende Flächen auf den Jacken der ÖBB Einsatzleiter:innen.</p>					<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H
<p>Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 M: Sicherheitsbewusstsein stärken 2 M: Aufmerksamkeit fördern 3 O: Regelkonformität prüfen 4 O: Beinaheunfälle erfassen 5 O: Ursachen ermitteln und beseitigen 6 O/T: Trends erkennen und beheben (Schwerpunkte im Bereich Organisation & Technik setzen) 	<p>Verletzungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> Stürzen / Fallen A Einklemmen / Quetschen B Traumatisches Ereignis C Umkippen / Umknöcheln D Anderer verletzungsbewirkender Vorgang E Übergriff / Tätlichkeit F Schneiden / Stechen G Anstoßen H 						

Abbildung 42 – Rail Equipment GmbH & Co KG SPT 2

11. Externe Prüfung – Second Party Opinion

Ein Second Party Opinion Provider wird die Übereinstimmung des Sustainable Finance Frameworks mit

- den Green Bond Principles 2021 (Juni 2022 Appendix I) der ICMA,
- den Green Loan Principles 2023 der LMA,
- den Sustainability-Linked Bond Principles 2020 (SLBP) der ICMA und

den Sustainability-Linked Loan Principles 2023 (SLLP) der LMA überprüfen und bestätigen. Der Second Party Opinion Provider wird eine Second Party Opinion (SPO) erstellen, die auf der ÖBB Website²⁰ veröffentlicht wird.

²⁰ Abrufbar unter <https://presse.oebb.at/de/>

12. Disclaimer

THIS DOCUMENT IS INTENDED TO PROVIDE NON-EXHAUSTIVE, GENERAL INFORMATION. THIS DOCUMENT MAY CONTAIN OR INCORPORATE BY REFERENCE PUBLIC INFORMATION NOT SEPARATELY REVIEWED, APPROVED OR ENDORSED BY ÖBB AND ACCORDINGLY, NO REPRESENTATION, WARRANTY OR UNDERTAKING, EXPRESS OR IMPLIED, IS MADE AND NO RESPONSIBILITY OR LIABILITY IS ACCEPTED BY ÖBB AS TO THE FAIRNESS, ACCURACY, REASONABLENESS OR COMPLETENESS OF SUCH INFORMATION.

THIS DOCUMENT MAY CONTAIN STATEMENTS ABOUT FUTURE EVENTS AND EXPECTATIONS THAT ARE FORWARD LOOKING STATEMENTS. NONE OF THE FUTURE PROJECTIONS, EXPECTATIONS, ESTIMATES OR PROSPECTS IN THIS DOCUMENT SHOULD BE TAKEN AS FORECASTS OR PROMISES NOR SHOULD THEY BE TAKEN AS IMPLYING ANY INDICATION, ASSURANCE OR GUARANTEE THAT THE ASSUMPTIONS ON WHICH SUCH FUTURE PROJECTIONS, EXPECTATIONS, ESTIMATES OR PROSPECTS HAVE BEEN PREPARED ARE CORRECT OR EXHAUSTIVE OR, IN THE CASE OF THE ASSUMPTIONS, FULLY STATED IN THE DOCUMENT. ÖBB HAS AND UNDERTAKES NO OBLIGATION TO UPDATE, MODIFY OR AMEND THIS DOCUMENT, THE STATEMENTS CONTAINED HEREIN TO REFLECT ACTUAL CHANGES IN ASSUMPTIONS OR CHANGES IN FACTORS AFFECTING THESE STATEMENTS OR TO OTHERWISE NOTIFY ANY ADDRESSEE IF ANY INFORMATION, OPINION, PROJECTION, FORECAST OR ESTIMATE SET FORTH HEREIN CHANGES OR SUBSEQUENTLY BECOMES INACCURATE.

THIS DOCUMENT IS NOT INTENDED TO BE AND SHOULD NOT BE CONSTRUED AS PROVIDING LEGAL OR FINANCIAL ADVICE. IT DOES NOT CONSTITUTE AN OFFER OR INVITATION TO SELL OR ANY SOLICITATION OF ANY OFFER TO SUBSCRIBE FOR OR PURCHASE OR A RECOMMENDATION REGARDING ANY SECURITIES, NOTHING CONTAINED HEREIN SHALL FORM THE BASIS OF ANY CONTRACT OR COMMITMENT WHATSOEVER AND IT HAS NOT BEEN APPROVED BY ANY SECURITY REGULATORY AUTHORITY.

THE DISTRIBUTION OF THIS DOCUMENT AND OF THE INFORMATION IT CONTAINS MAY BE SUBJECT OF LEGAL RESTRICTIONS IN SOME COUNTRIES. PERSONS WHO MIGHT COME INTO POSSESSION OF IT MUST INQUIRE AS TO THE EXISTENCE OF SUCH RESTRICTIONS AND COMPLY WITH THEM.

THE INFORMATION IN THIS DOCUMENT HAS NOT BEEN INDEPENDENTLY VERIFIED.

THE ADDRESSEE IS SOLELY LIABLE FOR ANY USE OF THE INFORMATION CONTAINED HEREIN AND ÖBB SHALL NOT BE HELD RESPONSIBLE FOR ANY DAMAGES, DIRECT, INDIRECT OR OTHERWISE, ARISING FROM THE USE OF THIS DOCUMENT BY THE ADDRESSEE.

13. ANHANG 1

Die UN-SDGs und die ÖBB Nachhaltigkeitsbausteine

Die Themenschwerpunkte der neuen ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie wurden in der ersten Jahreshälfte 2020 zusammen mit Expert:innen aus allen Tochtergesellschaften erarbeitet und angepasst. Ausgehend von den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse 2018 und den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (UN-SDGs) wurden 17 Bausteine für die neue ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie hergeleitet und definiert. Abbildung 43 – ÖBB Nachhaltigkeitsbausteine SDGs gibt einen Überblick über die Verschränkung der 17 Nachhaltigkeitsbausteine (aktualisierte Version 2021) innerhalb des „3-Säulen-Modells“. Zusätzlich dazu wird in der Tabelle dargestellt welche Bausteine einen Beitrag zur Umsetzung der UN-SDGs leisten.

Überleitung der ÖBB Nachhaltigkeitsbausteine und der SDGs

Ökologisch	Sozial	Ökonomisch	Nummerierung	Nachhaltigkeitsbausteine	UN-SDGs
			1	Klimaschutz (inkl. Energie)	7 - Bezahlbare und saubere Energie 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz
			a	Elektrifizierung	9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz
			b	Alternative Antriebe Schiene	9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz
			c	Alternative Antriebe Straße	9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz
			d	Erneuerbare Energie	7 - Bezahlbare und saubere Energie 14 - Leben unter Wasser 15 - Leben an Land
			e	Energieeffizienz	7 - Bezahlbare und saubere Energie
			f	Verkehrsverlagerung	7 - Bezahlbare und saubere Energie 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz
			f.1	Leistungsfähige und effiziente Infrastruktur	9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden
			f.2	Attraktivierung des Mobilitätsangebotes im PV	11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden
			f.3	Attraktivierung des Mobilitätsangebotes im GV	11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden
			2	Anpassungen an den Klimawandel	9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur 15 - Leben an Land
			3	Emissionen inkl. Lärm (exkl. CO ₂)	15 - Leben an Land
			4	Ressourcenmanagement, Abfall, Fläche/Boden	6 - Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Ökologisch	Sozial	Ökonomisch	Nummerierung	Nachhaltigkeitsbausteine	UN-SDGs
			5	Artenvielfalt & Biodiversität	14 - Leben unter Wasser 15 - Leben an Land
			6	Nachhaltige Beschaffung	12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion
			7	Innovation & Technologie	9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur
			8	Sustainable Finance	8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz 15 - Leben an Land
			9	Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot (PV)	1 - Keine Armut 10 - Weniger Ungleichheiten 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden
			10	Gesundheit/ Safety/ Security	3 - Gesundheit und Wohlergehen 8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
			a	Gesundheit	3 - Gesundheit und Wohlergehen 8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
			b	Safety	8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
			c	Security	8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
			11	Vielfalt & Chancengleichheit	5 - Geschlechtergleichheit
			12	Compliance, Datenschutz, Transparenz und Menschenrechte	8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
			13	Soziale Verantwortung & Kooperationen	(2 - Kein Hunger) 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
			14	verlässlicher & attraktiver Arbeitgeber	8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
			15	Generationenwandel	8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
			16	Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen & zukunftsfähige Finanzierung	8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
			17	Aus- und Weiterbildung, Bewusstseinsbildung	4 - Hochwertige Bildung

Abbildung 43 – ÖBB Nachhaltigkeitsbausteine SDGs

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Wirkung des Sustainable Finance Frameworks der ÖBB	3
Abbildung 2 – Organigramm ÖBB-Konzern	5
Abbildung 3 – ÖBB Wesentlichkeitsmatrix	7
Abbildung 4 – ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie – Drei-Säulen Modell der Nachhaltigkeit vs. 17 Nachhaltigkeitsbausteine	8
Abbildung 5 – 17 Nachhaltigkeitsbausteine inkl. Wirkungsdimensionen	9
Abbildung 6 – 17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick	10
Abbildung 7 – Steuerungsstrukturen Nachhaltigkeit ÖBB-Konzern	11
Abbildung 8 – für alle Tochtergesellschaften geeignete Grüne Projektkategorien	13
Abbildung 9 – Wirkungsbericht Inhalte	17
Abbildung 10 – KPI 1 Beschreibung	20
Abbildung 11 – KPI 2 Beschreibung	21
Abbildung 12 – KPI 3 Beschreibung	23
Abbildung 13 – KPI 4 Beschreibung	24
Abbildung 14 – zusammengefasste KPI Übersicht ÖBB-Konzern	27
Abbildung 15 – ÖBB-Personenverkehr AG eligible categories	28
Abbildung 16 – ÖBB-Personenverkehr AG SPT 1	29
Abbildung 17 – ÖBB-Personenverkehr AG SPT 2	30
Abbildung 18 – ÖBB-Personenverkehr AG SPT 3	32
Abbildung 19 – ÖBB-Personenverkehr AG SPT 4	32
Abbildung 20 – Rail Cargo Austria AG eligible categories	33
Abbildung 21 – Rail Cargo Austria AG SPT 1	34
Abbildung 22 – Rail Cargo Austria AG SPT 2	35
Abbildung 23 – Rail Cargo Austria AG SPT 3	37
Abbildung 24 – Rail Cargo Austria AG SPT 4	37
Abbildung 25 – Österreichische Postbus AG eligible categories	38
Abbildung 26 – Österreichische Postbus AG SPT 1	39
Abbildung 27 - Österreichische Postbus AG SPT 2	40
Abbildung 28 – Österreichische Postbus AG SPT 3	42
Abbildung 29 – Österreichische Postbus AG SPT 4	42
Abbildung 30 – ÖBB-Technische Services-GmbH eligible categories	43
Abbildung 31 – ÖBB-Technische Services-GmbH SPT 1	44
Abbildung 32 – ÖBB-Technische Services-GmbH SPT 2	45
Abbildung 33 – ÖBB-Technische Services-GmbH SPT 3	46
Abbildung 34 – ÖBB-Technische Services-GmbH SPT 4	47
Abbildung 35 – ÖBB-Produktion GmbH eligible categories	48
Abbildung 36 – ÖBB-Produktion GmbH SPT 1	49
Abbildung 37 – ÖBB-Produktion GmbH SPT 2	50
Abbildung 38 – ÖBB-Produktion GmbH SPT 3	51
Abbildung 39 – ÖBB-Produktion GmbH SPT 4	52
Abbildung 40 – Rail Equipment GmbH & Co KG eligible categories	53
Abbildung 41 – Rail Equipment GmbH & Co KG SPT 1	54
Abbildung 42 – Rail Equipment GmbH & Co KG SPT 2	55
Abbildung 43 – ÖBB Nachhaltigkeitsbausteine SDGs	59